

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# **Preußische Akademie der Künste**

**Band:**

I /  51

**- Anfang -**

Akademie der Künste, Archiv  
Preußische Akademie der Künste

I / 51

B.I. 84

# Inhalts-Uebersicht

zu den Akten betr.: *Zusammensetzung und Verfassungsaufstellungen Hederich.*

1927.

Band 1.

Nr.	Inhalt	Blatt
1.	Kaufvertrag des Gefüllbogenfa.	1.
2.	Festalruhezeits-Nennung.	2-3.
3.	Zusammensetzung des Gewichtsgeräts Wetzlar.	4-23.
4.	Nennung des Dienstbogenfa.	24.
5.	Zusammensetzung.	25-26.
6.	Zusammensetzung eines Familienfa.	27.
7.	Haushaltsumrechnung.	28.
8.	Wohneinkunftsverzeichn.	29.
9.	Zimmer im Hotel Berlin wohneinkunftsverzeichn. zur Ausführung aufgestellt.	30.
10.	Zusammensetzung des H. gängewissens Abfahrt Schriftl. 5. Stock des Hofes mindestens Berlin-Mitte.	31-35.
11.	Wangenglockenbeleihung von 430,50 Röhl.	36-47.
12.	Wertabfertigung von 100 Röhl.	48-51.
13.	Hirschkuh als Zulage.	52-53. 64-65. 82-83.
14.	Leinwand für eine Kofferkofferdecke bei der Hanzl. Gewichtsgeräts Waisenfels.	54-55. 57-59.
15.	Ausbringung des Ob. Rauchw. Langreder zu Röhl. 18-15 der ausliegenden Akten.	56.
16.	Befolzungserklärung vor 1. 10. 27.	60-61.

Nr.	Inhalt	Blatt	Nr.	Inhalt	Blatt
17.	Gefüllter Pfeiftaschenspeis von 150 Rell (nicht bewilligt)	{ 62-63.			
18.	Kronkorken und Kronenkorkenabreißring (nicht von der Fertigung vom Dez. 29.-März 1929.)	{ 66-70.			
19.	Fertigung und Aufbewahrung des Käufes.	{ 71-78.			
20.	Zusammenhang eines Kapuzinerklosters Universität Bl. 79.87.				
21.	Pfeiftaschenspeis von 60 Rell.	81.			
22.	Brennbrennung im Dampfkesselkeller bei den Koffern des Oberamtes des Königs Berlins.	{ 84.			
23.	Viertausendfüßig von 30 Rell.	85.			

### N a c h w e i s u n g

über die dem Kassenangestellten Monat in Berlin  
monatlich jährlich zu zahlenden Gehaltbezüge.

Nachweisung

über die de in  
jährlich zu zahlenden Gehaltbezüge.

Gegenstand	ab	ab	ab	ab	ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt						
2. Ortszuschlag						
3. Kinderbeihilfe						
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag						
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe						
6. Frauenbeihilfe						
7. Oertlicher Sonderzuschlag						
8. Wirtschaftsbeihilfe						
9. .... zusammen:						
Gegenstand	ab	ab	ab	ab	ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt						
2. Ortszuschlag						
3. Kinderbeihilfe						
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag						
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe						
6. Frauenbeihilfe						
7. Oertlicher Sonderzuschlag						
8. Wirtschaftsbeihilfe						
9. .... zusammen:						
Gegenstand	ab	ab	ab	ab	ab	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Grundgehalt						
2. Ortszuschlag						
3. Kinderbeihilfe						
4. Ausgleichszuschlag zum Grundgehalt u. Ortszuschlag						
5. Ausgleichszuschlag zur Kinderbeihilfe						
6. Frauenbeihilfe						
7. Oertlicher Sonderzuschlag						
8. Wirtschaftsbeihilfe						
9. .... zusammen:						

Abschrift.

Der Regierungs - Präsident Koblenz, den April 1927.

4 3.

Rechnungsjahr 1927.

Verrechnungsstellen: Rap. 58 b. Tit. 4 (l. 9 umstehend),

Rap. \_\_\_\_\_ Tit. \_\_\_\_\_ (l. 10 umstehend).

Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines nichtplanmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienst- ortes	Bergütungs- dienstalter	Al- ter der Befol- dungs- gruppe
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort			
Hedderich, Karl	Kassenangest.	Wetzlar	A.	1.11.24 VI.	✓

Die umstehend aufgeführten Jahresbeträge an Dienstbezügen sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Diese Anweisung ist sofort in das Handbuch einzutragen und sodann an das Büro \_\_\_\_\_ zurückzugeben. Bei einer ferneren Änderung der Dienstbezüge wird die entsprechend vervollständigte, nur mit dem Feststellungsvermerk des Rechnungsbeamten versehene Anweisung der Kasse wieder zugehen. Sie ist jedesmal sofort in das Handbuch einzutragen und sodann zurückzugeben.

Die Schlussanweisung verbleibt bei der rechnunglegenden Kasse.

, den 1927.

Schlussanweisung.

Staatliche Kreiskasse Wetzlar. 26.4.27.

32.

*Walter am Langenfeld.  
Sollte im kommenden Jahr weitergeführt werden.  
Ist im Jahr 1927 fortgesetzt.  
1927. April 1. Öffnungs-*

Handbuch Seite Nr. Beamtenliste

Abschrift.

43.

Der Regierungs - Präsident Koblenz, den April 1927.

## Rechnungsjahr 1927.

Verrechnungsstellen: Kap. 58 b. Tit. 4 (l. 9 umstehend),  
Kap. \_\_\_\_\_ Tit. \_\_\_\_\_ (l. 10 umstehend).

### Ausgabeanweisung

über die veränderten Dienstbezüge eines nichtplanmäßigen Beamten.

1	2	3	4	5	6
Des Empfängers			Ortsklasse des Dienstortes	Bergütungsdienstalter	Anwärter der Besoldungsgruppe
Name	Amtsbezeichnung	Dienstort			
Hedderich, Karl	Kassenangestl.	Wetzlar	A.	1.11.24 VI.	✓

Die umstehend aufgeführten Jahresbezüge an Dienstbezügen sind von dem daselbst angegebenen Zeitpunkt an zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Diese Anweisung ist sofort in das Handbuch einzutragen und sodann an das Büro \_\_\_\_\_ zurückzugeben. Bei einer ferneren Änderung der Dienstbezüge wird die entsprechend vervollständigte, nur mit dem Gesamtstellungsvermerk des Rechnungsbeamten versehene Anweisung der Kasse wieder zugehen. Sie ist jedesmal sofort in das Handbuch einzutragen und sodann zurückzugeben.

Die Schlussanweisung verbleibt bei der rechnunglegenden Kasse.

, den 1927.

### Schlussanweisung.

Das umstehend in Spalte 17 angegebene Jahresjoll im Gesamtbetrage von

M. Pf.

in Worten:

ist, wie angegeben, in Aussgabe nachzuweisen.

An die \_\_\_\_\_ Kasse in \_\_\_\_\_

u. u. an die \_\_\_\_\_ Kasse in \_\_\_\_\_

Handbuch	Seite	Nr.	Beamtenliste
----------	-------	-----	--------------

I. Gegenstand der Ausgabe: 1. Grundvergütung, 2. Ortszuschlag, 3. Ausgleichszuschlag, 4. Kinderbeihilfe samt Ausgleichszuschlag, 5. Frauenbeihilfe, 6. Wirtschaftsbeihilfe, 7. Weitere Beihilfe (besetztes Gebiet), 8. \_\_\_\_\_, 9. 1 bis 8 zusammen, 10. Besitzungszulage, 11. Insgesamt. II. Monatsbetrag. III. Bescheinigung des Rechnungsbeamten: Festgestellt (Name, Amtsbezeichnung und Tag, z. B. „Müller, Reg.-Ob.-Sekr., 22.8.22“). IV. Erledigungsvermerk des Kassenbeamten: Erledigt (Name und Tag, z. B. „Schmidt 24.8.22“).

1	2	3	4	5	6	7	8	9
ab 1. 4. 1927	ab 192							
a   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M
11 140,57								
2 50 -								
3								
4								
5 12 -								
6								
7								
8								
9 214,57								
10 - -								
11 214,57								
II								
III								
IV								
1	10	11	12	13	14	15	16	17
ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	ab 192	Soll für das Rechnungsjahr
a   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	M   M	
11								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11					--	--	--	
II					--	--	--	
III								
IV								

Kind\*)

Erläuterungen wegen der Kinderbeihilfe.

geb. \_\_\_\_\_

\* bei mehreren Kindern siehe den besonderen Einzelantrag.

Staatliche Kreiskasse Weimar

v. 26. April 1927. 5

639

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLOSSER U. GARTEN  
Eing. 27.APR.27

1 Blatt.

Nrw  
Verwaltung der Staatsklasse  
Ritter- und Gräf. Klasse

in Berlin 62

zurück in die Mühlen im  
Königswalde im Kreis Nossen  
Heldreich überführt.

Bemerkungen.

56.

Abschrift.  
Verhandelt : Wetzlar, den 20. September 1922.

Der Kassengehilfe Karl Hedderich wurde heute  
gemäß Verordnung vom 3. Mai 1917 von mir mittels Hand =  
schlages an Eidesstatt verpflichtet.

Die Bestimmungen der vorbezeichnete Verordnung  
sind dem p. Hedderich vorgelesen und hat hierauf ge =  
lobt, sich streng an diesen Bestimmungen zu richten.

Besonders keine Geschenke f r Besorgung von  
Dienstgeschäften zu fordern noch freiwillig gebotene  
anzunehmen .

Verner wurde er über die infolge seiner Tätig =  
keit zu seiner Kenntnis gelangenden Einrichtungen und  
Maßnahmen der Behörden sowie über fremde Betriebs- und  
Geschäftsgeheimnisse strengstes Stillschweigen beobachten.

v. g. u.

ges. Karl Hedderich

Begl.

Gez. Richter  
Rentmeister u. Rechnungsrat.



*für die Richtigkeit  
Bewilligt  
Ottomar Amann*

6 Z.

Der Regierungspräsident.  
III. 1a. № 87.

Coblenz, den 1. Juni 1924.

*b lg*  
Auf den Antrag vom 26.4.1924 - J. № 34-.

Der Herr Preussische Finanzminister~~s~~ hat durch Erlass vom 21.v.Mts.  
- II.B.1314- wie folgt entschieden:  
"Zur Zeit kommt eine Höherstufung des Angestellten Hedderich nicht in  
Frage.

Da er aber am 1. November 1924 eine achtjährige Tätigkeit im Kassen-  
dienst zurückgelegt haben wird, bestehen keine Bedenken, ihn vom 1.  
November 1924 ab, falls er es nach seinen Leistungen und nach seinem  
Verhalten verdient, in die Vergütungsgruppe VI aufrücken zu lassen.  
(Vergl. meine Runderlässe vom 24.3.1922 - II.A.3.57-, vom 28.4.1922  
- II.A.3.754- und vom 3.8.1922 - II.A.3.1576).

Ich ersuchenden Angestellten Hedderich zu benachrichtigen.

Auf § 7 des Teiltarifvertrages für die Angestellten bei den Reichs-  
und den preussischen Staatsverwaltungen vom 4. Juni 1920 nehme ich Be-  
zug.

Hedderich ist am 3. Juni 1902 geboren. Nach § 6 Abs. 4 des Teiltarif-  
vertrages ist sein Vergütungsdienstalter auf den 3. Juni 1923 festzu-  
setzen.

Er hat in Gruppe V zu beziehen nach den derzeitigen Bestimmungen am  
1. November 1924 eine Grundvergütung von 1050 Mk. Sein Vergütungsdienst-  
alter in Gruppe VI ist daher auf den 1. November 1924 festzusetzen, das  
dem nächsthöheren Vergütungssatz entspricht.

Jm Auftrage.  
gez. Duhm.



Beglubigt:

*Duhm*  
Beg.Kanzlei-Sekretär.

An  
die staatliche Kreiskasse  
in  
Wetzlar.

*Rummler Hedderich 1-6-24*

Schr. Nr.	Name	Vorname	geboren	Stimmt.	der Wahlzeitung	Imprimitur	Ziff.	ob ausgewählt	Lippen- Kinnflügeln			Von der Wahlzeitung aus gezogen am 1. V. 1924	Von der Wahlzeitung aus gezogen am 1. V. 1924
									a)	b)	c)		
									Spint.	Spint.	Spint.		
									Kinnflügeln	Ziffel	Ziffel		
									fästig	fästig	fästig		
									Meh.	Meh.	Meh.		

Fleiderer, Rappmeyer 3. V. 1924 15.16 1.5.16 Renn 15.10.6 bis 15.19  
ab Wahlzeitung bzw. nur  
Festkasse ab Wetzlar  
Von 9.1.19 bis 10.  
31.7.20 bzw. nur Rapp-  
meyer Zeitung bzw.  
Oberlandesgericht Wetzlar  
ab finn. bzw. ab 1.8.20  
bzw. nur Festkasse  
Wetzlar ab Geiß-  
mühlbach

150-	348-	1.398-		1.230	348-	1584-
930-	752-	1102-		1.192	174-	1.266-
	151-	1.080-		1.174		

Akt  
Wetzlar vom 26. April  
1924  
Staatliche Kreiskasse

7. II. 34

XI 2

+ 8

Landgericht, Civilkammer II. Limburg, den 29. April 1924.

20. 7/24.

*finz. S. 24. v. 29.*

In Sachen des Kassengehilfen Karl  
Hedderich in Hermannstein, Klägers,  
gegen  
den Hüttenarbeiter Otto Zinn in Klein - Akten-  
städten, und 2 Genossen welklagte,  
ersuche ich um eine amtliche Auskunft darüber,  
welches Arbeitseinkommen der Kläger  
a.) im Mai 1921 monatlich hatte;  
b.) seit dem 1. Juni 1921 allmonatlich gehabt hat;  
c.) ob der Kläger seit dem 5. Juni 1921 wegen der  
an diesem Tage erlittenen Misshandlung und  
ihrer Folgen einen Verdienstausfall ( in wel-  
cher Höhe ? ) gehabt hat.

Der Vorsitzende:  
ges: Gunst.



Beglückigt:  
*Rodenbach*  
Kanzleistangestellter  
als Gerichtsschreiber des Landgerichts.

k.W.



Umstandliche Abschrift  
der handschriftlichen  
Abschrift

Kanzler Rauschkeff  
St. 51

Wetzlar, den 10. Mai 1924

Zur Abrechnung vom 29. II. 24 2077.24 in Wetzlar und  
Reichsmarschall Karl Goerdeler in Hammestein abgibt, gegen den  
Hilfsarbeiter Otto zum K. Altenstädter, in 2. Gr. Untergasse,  
einen auf mit Aufz. der Klasse nach dem Ortskrankenkasse.

Zt. d. 567,87 Mek. 64 (1-6.6.21) 121,- Mek.  
Zt. ab 7.6 bis 31.3.24 hat die Klasse weniger am vor  
5. Juni mittlere Abgangsstunde mit einer Polizei mindestens  
Anteilspauschal von insgesamt 11.667,12 Mek. verabt.  
Sind jetzt 1111 vor folgt zusammen: 7 - 31.6.21 (Juni) 533,18

Juli	659,08
Jug	919,98
Sep	919,98
Okt	1448,-
Nov	1448,-
Dez	1448,-
Jan	1448,-
Febr	1448,-
Mar	1448,-
Apr	1448,-
May	1448,-
Total	11.667,12

Herr Zentraal  
Postkomm.  
Limburg

Urkundliche Abschrift

9 10.

Sehr Herrn Postobergehilfen Karl Goerdeler aus Hammestein  
beschwerde ich hiermit, dass er in der Zeit vom 1. August  
1923 bis 6. 6. 1924 die erste Gehilfensstelle bei der staatlichen  
Arbeitskasse Wetzlar bekleidet hat und dass er als solcher  
gewiss den Wert eines 18 qrt. an 14 1/2 nach  
Gehaltsgruppe 6 aufgetragen wäre ohne Einsicht des Über-  
falls vom 6/6/24 und damit verbundener Arbeitsunfähig-  
keit.

Wetzlar, den 29. November 1924

gez. Richter  
Rechnungsrat

Für die richtige Abschrift

Unterschr.  
Kanzler Rauschkeff

31. XI. 7.

Der Regierungspräsident

Coblenz, den 30. März 1925. 10

III 1 a Nr.

Staatl. Kreiskasse  
Wetzlar  
Eing. 8. APR. 1925  
7 Anlagen

11  
[Auf Grund der Prüfungsordnung für die  
Kassensekretäre - Besoldungsgruppe A b- bei den staatl.  
Kreiskassen vom 28.7. 1923 II A 3. 1198 ( F.M.Bl. 1923 Nr.  
16 ) bin ich nicht befugt. dem Antrage des Angestellten  
Hedderich auf Zulassung zur Laufbahn der Kassensekretäre  
jetzt schon Folge zu geben.

Er kann zum Vorbereitungsdienst frühestens nach zehn-  
jähriger Beschäftigungszeit zugelassen werden.]

Antrag, Lebenslauf und 3 Zeugnisabschriften, habe ich zur  
Vervollständigung der Personalkten Hedderichs zurückbehal-  
ten. Die Orgnalzeugnisse folgen wieder zurück.

Jm Auftrage:  
gez. Freitag.

Begläubigt:



Reg. Kanzlei - Sekretär.

Manus. Kanzleikr.

W. 8/4. 25.

1. f. Kassenangestellten getragen  
fir.

Auf Ihren Antrag auf Zulassung zur Kassensekretär-  
Innhaber für das freie Reg. prüf. mir folgs entgegen:

[mir obau]

7- die Originalzeugnisse folgen mir bei grün.

lys

An:  
die staatliche Kreiskasse  
in  
Wetzlar

31. XII. 7.

Entwurf							
1. Vor. u. Nr. Kuname	Dienststellm. Dienstort	gebots- dalmr	Familien- stand verheiratet Kinder	Schreit Beschäftig my als Angestellter vor ..... bis ..... nro.	Kapitäns- gruppe der des Orts der örtlern. fung.	besondere Wünsche des Angestellten und Fähigkeiten des Angestellten.	guteken-nien Persönlichkeit und Fähigkeiten des Angestellten Bemerkungen.
Rival 1. Friedrich Weishäuser, Angestellter	Netzlar	3.6.1918	ledig	1.5.10 - 1.5. - 6.5.19 als 31.4.19 Gehilfe bei der Stadt bei der Kreishasse Netzlar Stadt. Kommt 11.19 bis Kreishasse 31.4.20 bei der Netzlar. Nassauverwaltung Kreishausse-elle auf Regt. 5.81 Netzlar. Kommt 1.5.20 bei der Stadt Kreis hause Netzlar. Fähig	II.	Netzlar	Netzlar ist gründlich, mit Rücksicht auf seine gründlich s. kommt, auf der Fähigkeit, es verfügt es besitzt ein ab- leben, die Kreis- mitverpflichtung gründet gut, er ist mit seinen befähigt Arbeitser- ie nicht eingeschränkt. es ist sonst für die Mehr nicht befähigte. befähigt genug. An der zufrieden Befähigung nicht lassen wie auf mein Meinung.

An den H. Rival. in  
Hollang.

~~Unter~~  
Empf. n. b. R. Mbd. III 12.

Netzlar, dem 9. November 1925.  
Stadt Kreis hause.

hr  
Wmpe.

Fermamstein, den 6. Januar 1926

Gesuch  
des hasdnamangestellten Paul  
Hedderich zu Fermamstein.  
Beschäftigt bei der staatl. Kass.  
Kassel Wetzlar

Mein Vater ist seit Februar 1924  
arbeitslos. Infolge hohen Alters u.  
körperlicher Schwäche kann er keine  
Arbeit mehr nachgehen.

Da ich mir noch der einziger  
Ernährer meiner Eltern bin, müss  
ich für ihren Lebensmittelbedarf  
voll u. ganz aufkommen.

Die bereits entstandenen Kosten  
für Brennstoffe usw. kann ich  
z. Zt. aus meinem Gehalt nicht  
abdecken.

Sie bitte daher in Erwägung  
eines Gehaltsverzehusses von  
15,- Rth., der ich im monatl.  
Raten von 15,- Rth. ab 3.26  
tilgen werde.

Paul Hedderich

für  
der Herr Regierungs-  
Präsidenten  
Coblenz  
d. d. Herrn Rentmeister der  
staatl. Kasse Kassel Wetzlar

Der Rentmeister der  
staatlichen Kreiskasse.

Wetzlar, den 6. Januar 1926.

13. 14.

U.R. an den Herrn Landrat

Persönlich!      in Biedenkopf

mit der Bitte um gefl. vertrauliche Auskunft über  
die persönlichen Verhältnisse des Kassenangestellten  
Hedderich . Letzterer wohnt in Herrmannstein, Blasbach-  
straße 30.

*Zwischen*

Dr. Hermann.  
I 732

Braunkopf, 26. I. 26.

Hermannstein

G.W. mit 1 Körbige  
der zum Braunkopf  
"Hermannstein"  
nur geringe Krüppelung im Raum vorstehen  
gefunden.  
Säuglinge von leichten Krüppelungen.

10 Tage.

Aug. 29/1 26

Der Bürgermeister  
Lgb. № 71/25

Kreis  
Hermannstein

ob solche  
ob diese  
ob 56 Jahre

Hermannstein,

den 2. Feb. 1926.  
14. 2. 1926.  
1995

R. von Frau Landrat

Braunkopf

Sei im dem Gefüge von fast zwei Jahren  
Angaben, aufgesucht nicht ganz der Ort ist auf Rast  
der Kreis von fast zwei Jahren Landrat  
liegt gefasst, Landrat z.B. 12 Provinzen und gut  
3 Provinzen sind konsequent klein so ist es  
nur 2 Jahre neben jenen Landrat jetzt noch als  
Fabrikarbeiter häufig gewesen.

Fabrikarbeiter der jungen Eltern, ist bestens fahrt  
auf, daß er jener Eltern, von welchen es abhängt  
und beschäftigt ist es nicht sehr verfallen  
nicht nur auf ~~ausgeführt~~ aufgeführt von  
Unterhaltung des Eltern, wird ja, kann  
keine Rast sein.



Der Regierungspräsident.

Era Nr. 122

Toblenz, den 11. Mai 1926

Hd

An

die stadt. Kreiskasse

in Wetzlar

Staatl. Kreiskasse  
Wetzlar  
Eing. 16. MAI 1926  
Anlagen

zurückgefordert.

Hedderich ist bereit mir gegen Zusagen nichts  
für die Kreiskassensekretärlauffahrt in Vorschlag  
gebracht werden. Er ist aufgefordert zu unterschreiben.  
in Wetzlar

Done

Berichtigung beauftragt

Gy. 13  
6/45

Staatliche Kreiskasse.

Wetzlar, den 16. Mai 1926.

16

Auf den Antrag vom 20. April da.Ja.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Koblenz  
werden Sie davon verständigt, dass Sie beim Herrn Finanzminister  
für die Kreiskassensekretärlauffahrt in Vorschlag gebracht werden  
sind.

hy

Rentmeister.

An Herrn Kassenenagenten

Hedderich

hier.

Aufgefordert  
hy 17/5

18.

17

## Chronlauf.

Als Sohn des Landwirts Heinrich I.  
u. Anna Stephan Rolf. geb. Kraft zu Germersheim,  
wurde ich am 3. Juni 1902 daselbst geboren.

Für mein er 6.-14. Lebensjahr besuchte ich  
die Volksschule zu Germersheim.

Nach der Schulentlassung trat ich am 1. Mai  
1916 bei der stadt. Kreiskasse zu Wöllstein in die  
Lehr.

Mit Ablauf der Lehrzeit am 1. Mai 1919, wurde  
ich als Gehilfe mitar. beschäftigt.

Auf meinem Vorsch. trat ich am 6. Mai 1919  
vor der stadt. Kreiskasse zu Wöllstein zur Abwicklungs-  
stelle des Inf. Regt. Nr. 81 (Kassenverwaltung) über, und  
ich wurde dort am 7. November 1919 ab, bis 31. Juli 1920  
beschäftigt.

Auf Vorsch. des damaligen Rentmeisters der  
stadt. Kreiskasse Herrn Rechnungsrat Richter, nahm  
ich meine vorherige Stelle bei der stadt. Kreiskasse zu  
Wöllstein am 1. August 1920 wieder an, wo ich heute  
noch beschäftigt bin.

Rolf Kretzschmar

19.

nstein,

ai 1919,

is 31.

reis-

ommen-

arbei-

über-

is in-

; und

Jugend-

ers bei

in der

t Stel-

zu er-

war

ig, an-

r hiesi-

a/D. u.

18 19.

Herrn Karl Hedderich, geb. am 3.Juni 1902 in Hermannstein,  
wird hiermit bescheinigt, dass er vom 1.Mai 1916 bis 6.Mai 1919,  
vom 1.August 1920 bis 6.Juni 1921 und vom 1.April 1922 bis 31.  
März 1924 als Lehrling und Gehilfe bei der staatlichen Kreis-  
kasse Wetzlar beschäftigt gewesen ist.

Er ist während dieser Zeitabschnitte mit allen vorkommen-  
den Kassengeschäften, besonders auch mit Jahresabschlussarbei-  
ten und Rechnungslegungen betraut worden und hat die ihm über-  
tragenen Arbeiten mit grossem Fleiss und gutem Verständnis im-  
mer zu meiner Zufriedenheit ausgeführt.

Hedderich hat sich auch stets als treu, zuverlässig und  
ehrlich erwiesen, sodass ihm schon in verhältnismässig jugend-  
lichem Alter ohne Bedenken die Vertretung des Rentmeisters bei  
dessen Beurlaubung übertragen werden konnte.

Zur Klarstellung sei noch bemerkt, dass Hedderich in der  
Zwischenzeit vom 7.Mai 1919 bis Ende Juli 1920 anderweit Stel-  
lung angenommen hatte, um eine angemessene Bezahlung zu er-  
halten. In der Zeit vom 6. Juni 1921 bis Ende März 1922 war  
Hedderich infolge Unglücksfalles krank und arbeitsunfähig, an-  
derenfalls er auch in dieser Zeit seine Stellung bei der hiesi-  
gen Kreiskasse eingenommen haben würde.

Wetzlar, den 29. November 1924.

gez. Richter

*Ein Jahr später  
der Aufgabe*  
Oberrentmeister a/D. u.  
Rechnungsrat.  
*Gies*  
Rgt. Rentmeister

Zeugnis - Abschrift.

Der Kassengehilfe Karl H e d d e r i c h aus Hermannstein bei Wetzlar, geboren am 3. Juni 1908 dasselbst, war vom 1. Mai 1916 bis Ende April 1919 als Lehrling und vom 1. - 6. Mai 1919 als Gehilfe bei der hiesigen staatlichen Kreiskasse beschäftigt.- Während dieser Zeit hat sich H e d d e r i c h dientlich und ausserdienstlich gut geführt und in geldlichen Angelegenheiten mein grösstes Vertrauen genossen.-

Die ihm übertragenen Arbeiten hat er mit Aufmerksamkeit und grossem Fleiss ausgeführt und ist stets bemüht gewesen, die Kassengeschäfte gründlich kennen zu lernen.-

Seine heutige Entlassung erfolgt auf seinen besonderen Wunsch um eine bessere bezahlte Stellung annehmen zu können. Hierzu sowie überhaupt zu seinem weiteren Lebensweg wünsche ich ihm reisigen Erfolg.-

Wetzlar, den 6. Mai 1919.

ges. Richter.

Rechnungsgerat

*Für die Richtigkeit des Aufgriffs.  
Spies  
Ngl. Grinntorfer*

• 3 2 1 7 0 0 8 8 - 8 1 8 8 8 8

• 200 •

**Z e u g n i s - A b s c h r i f t .**

Dem Kreiskassengehilfen Karl H e d d e r i c h  
aus Hermannstein, geboren am 3. Juni 1902 daselbst, bescheinige  
ich hiermit auf Wunsch, dass er sich während seiner Lehr- und  
Gehilfenzzeit bei der hiesigen staatlichen Kreiskasse, vom 1. April  
1916 bis Mai 1919 und vom 1. August 1920 bis 6. Juni 1921 tadellos  
geführt hat. Auch hat er sich bei gelegentlichen Vertretungen des  
Kassenverwalters im Verkehr mit dem Publikum stets besonnen,  
freundlich und zuvorkommend gezeigt, wie mir von einzelnen Per-  
sonen mehrfach bestätigt worden ist.-

Netzlar, den 22. Februar 1922.

gez. Richter  
Rechnungsrat

Die die Riffley und der Altegriff  
Spies  
Prof. Grisebach

Wittenberg

22.  
21

Von Herrn: Max Melch. Koldenich  
am 11. VIII. 1916 unterschrieben am 8. August 1916  
mit einer, sehr leichten Veränderung.

*23.*  
Der Regierungspräsident.  
III. 1 a Nr.

Koblenz, den 31. März 1927.  
*22*

Auf Ihren Antrag vom 26. ds. Mts. entlasme ich Sie  
mit dem 30. April ds. Js. aus dem Dienste ~~der staatlichen~~  
Kreiskasse in Wetzlar.

Jm Auftrage:  
gez: Freitag.  
den Kreiskassengehilfen Herrn Karl Hedderich in Wetzlar. d.d. staatl.  
Kreiskasse.



Abschrift zur gefl. Kenntnisnahme auf den Randbericht  
vom 28. März 1927 Nr. 353.

Jm Auftrage :

*Herrmann*

die staatliche Kreiskasse

W e t z l a r .  
.....

*J*

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 639

Berlin C 2, Schloß, den

Mai 19. 27.

23

- 1.) An  
den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
h i e r  
( durch Herrn Rentmeister  
Langreder.)

*Ab 3/5. 2000,- D.)*

Nachdem Sie am 1. Mai d.Js. Ihren Dienst  
bei der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser  
und Gärten in Berlin angetreten haben, ist  
~~Hausmeister~~  
~~die selbe~~ angewiesen worden, Ihnen vom genannten  
Tage ab halbmonatlich im Voraus nachstehende  
Bezüge zu zahlen.

a) Grundgehalt	146,50 RM
b) Ortszuschlag ( S.Kl.)	66,-- "
c) Frauenbeihilfe	12,-- "
	-----
	zusammen:
d) 5 % örtl. Sonderzuschlag	11,23 RM
	-----

überhaupt: 235,73 RM.  
~~in beigefügte~~ ~~Nationalen~~, sowie die ~~Ver-~~  
sicherung, dass Sie verheiratet sind, wollen  
Sie ausgefüllt wieder zurückreichen.

Ihre Vereidigung wird demnächst erfolgen.

II II

2.)

1:639.

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLOSSER U. GÄRTEN  
Ring 11 MAI 27

2.) U.R.



der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser  
und Gärten

h i e r

~~zur Kenntnis und Entnahme der Steuerkarte, Ver-~~  
~~sicherungskarte und Anweisung der Gehaltszahlung~~  
~~für die 1. Hälfte des Monats Mai 1927.~~

3.) Herrn Amtsgericht Mertz  
zum Man.-Estat, Dienst-  
stellenliste und Perso-  
nalakten.

Mit H.  
Mai 15. 1927

4.) Termin Gehaltzulage 1.10.1927  
notieren.

mit H. 15.

5.) Wegen Vereidigung wieder  
vorzulegen Herrn Direktor  
Dr. Hübner.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 639

Berlin C 2, Schloß, den 30. Mai 1927  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

1/1. Beurtheilung erfolgt.

2/2. 2. 11.  
In Vertretung

Hedderich.

gegeben:  
zur Kenntnis 3/4  
Rückporto.

24

## Personalbogen für Angestellte (Lehrlinge).

(Ziffer 1, 23 bis 30 von der Dienststelle, 2 bis 22 vom Angestellten auszufüllen.)

	Bezeichnung und Sitz der Dienststelle.	Ortsklasse
2	Familienname, Vorname, Wohnort und Geschlecht (m = männlich, w = weiblich) des Angestellten.	Johannisthal, Rnk m.
3	Geburtstag, -jahr und -ort.	3. 6. 1919
4	Tag des Diensteintritts bei der Dienststelle (§ 4 des Teilarbeitsvertrages vom 4. Juni 1920).	1. 5. 1927
5	Zwischen dem vollendeten 21. (25.) Lebensjahr und dem Tage des Diensteintritts bei der Dienststelle liegen	(vom 3. 6. 1919 bis 1. 5. 1927) = 3 Jahre 327 Tage.
6	Dienststellung.	Friseurhalle Haarwaschanstalter
7	Art der Tätigkeit a) Arbeitet der Angestellte neben einem Be- amten oder unter der Aufsicht eines Be- amten? b) Dienstbezeichnung dieses Beamten.	a) Unter Aufsicht eines Beamten. b) Oberrentmeister
8	Gang der Schul- und Hochausbildung sowie der sonstigen Vorbildung, Ergebnis abgelegter Fach- prüfungen mit genauen Zeit- und Ortsangaben.	Katholischschule ab 6.-14. Lebensjahr
9	Zeit des Heeresdienstes: a) im Frieden (gejährl. aktive Militärflicht) b) im Kriege	a) / b) /
10	Zeit und Ort einer etwaigen Civilinternierung.	/
11	Zwischen Entlassung aus dem Kriegsdienste oder der Civilinternierung und dem Eintritt beim Reich oder Staat liegen	✓ Tage waren Sie diese Zeit nachweisbar krank? unverschuldet stellenlos?
12	Hundertfach einer etwaigen Kriegsbeschädigtenrente.	✓ v. §.

Blatt F. M. L. 352/20. III. 7. 1917.  
M. d. J. Nr. 4500.

Draft von Edmund Stein, Potsdam,  
Kaiser-Wilhelm-Str. 32/33. Berliner Verlag 1926

- 18 Der Zeitfolge nach geordnete Übersicht über den Werdegang des Angestellten vom vollendeten 21. (25.) Lebensjahr ab bis zum Eintritt in die jetzige Dienststelle, wobei auch die Kriegsdienstzeit und die Zeit einer etwaigen Zivilinternierung, ferner die Zeiten außerhalb der Kriegsdienstzeit geleisteten Heeresdienstes sowie etwaiger Arbeitslosigkeit oder Krankheit aufzuführen sind.

**Bon der Dienststelle auszufüllen**

Die oben unterstrichene Dienstzeit wird voll angerechnet

also Jahre Tage: Jahre Tage,  
 $\frac{1}{2}$  von Jahren Tagen: Jahre Tage.  
 Zusammen: Jahre Tage: Jahre Tage,  
 höchstens: Jahre Tage.

## **Festgestellt**

- #### 14 Seit wann verheiratet?

8. 8. 26

- 15 Name und Geburtstag unterhaltsberechtigter Kinder  
(§ 15 Abs. 3 des Teiltarifvertrages vom 4. Juni  
1920).

1.	<input checked="" type="checkbox"/>	geb.	5.	<input checked="" type="checkbox"/>	geb.
2.	<input checked="" type="checkbox"/>	"	6.	<input checked="" type="checkbox"/>	"
3.	<input checked="" type="checkbox"/>	"	7.	<input checked="" type="checkbox"/>	"
4.	<input checked="" type="checkbox"/>	"	8.	<input checked="" type="checkbox"/>	"

- 16 Betrag eines etwaigen eigenen einkommensteuerbaren Einkommens unterhaltsberechtigter Kinder.

- 17 Jährliches Gesamteinkommen des Ehemannes (nur von verheirateten weiblichen Angestellten auszufüllen).

- 18 Angabe (bei männlichen Angestellten), ob Ehefrau, (bei weiblichen Angestellten) ob Ehemann beschäftigt ist und wo.

- 19 Welche Nebenbeschäftigung hat der Ehemann (die Ehefrau)?

- 20 Auf wie hoch beläuft sich das jährliche Einkommen aus der Nebenbeschäftigung  
a) des Ehemannes,  
b) der Ehefrau?

- 21 Betrag etwaiger Ruhegehhälter (außer den Bezügen aus § 89 des Reichsversorgungsgesetzes vom 12. Mai 1920 — Reichs-Gesetzbl. S. 989 —, Militärrenten, Kapitulantenentschädigung, Kriegs- und Verstümmelungszulagen sowie Renten aus der gesetzlichen Angestellten- und Arbeiterversicherung), Wartegelder und Hinterbliebenenbezüge (Witwen- und Waisengelder) einschließlich aller Teuerungszulagen.

- 22 Dienstbezüge im Reichs- oder Staatsdienst bis zum 31. März 1920 (getrennt nach ihren Bestandteilen auf das Jahr umgerechnet, bei Tagesvergütungen deren 300facher Betrag).

**Für die Richtigkeit der Angaben**

Berlin (Ost), den 3. Mai 1928  
Karl Bearden

— 4 —

- 23 Sind die Angaben unter Ziffer 2 bis 22 nach geprüft und durch Urkunden belegt worden?
- 24 Angabe, wie der (die) Angestellte in den Vergütungstarif eingereicht worden ist (Vergütungsgruppe, Dienstbezeichnung).
- 25 Erwägungen, die für die Einreichung in die Vergütungsgruppe maßgebend waren.
- 26 Zeitpunkt, auf den der Beginn des Vergütungsdienstalters festgesetzt worden ist.
- 427 Um welchen Betrag in die Grundvergütung bei verminderter Leistungsfähigkeit (§ 10 des Tarifvertrages) gefürchtet worden?
- 28 Art und Anrechnung des Wertes etwa gewährter Nebenbezüge (Dienstwohnung, Feuerungs- und Beleuchtungsmittel, Dienstkleidung, Jagdnutzung, Nutzung von Dienstgrundstücken usw.).
- 29 Stellungnahme der gesetzlichen Angestelltenvertretung:  
a) zur Einreichung in den Vergütungstarif,  
b) zur Festsetzung d. Vergütungsdienstalters.  
Soffern eine schriftliche Darlegung seitens der gesetzlichen Angestelltenvertretung vorhanden ist, ist sie als Anlage beizufügen.
- 30 Auffassung der Dienststelle zur Stellungnahme der Angestelltenvertretung.
- 31 Falls mündliche Verhandlung zwischen Chef der Dienststelle und Angestelltenvertretung stattgefunden hat, Protokollabschrift.

, den 192 —

(L. S.)

(Dienststelle)

Unterfirma

Ich versichere hiermit,

- daß ich verheiratet bin, meine Frau noch lebt und ich mit ihr einen gemeinsamen Haushalt führe -
  - ~~daß ich verheiratet bin, meine Ehefrau von mir getrennt lebt, (ohne gerichtlich geschieden zu sein), ich ihr aber den Unterhalt gewähre -~~
  - ~~daß ich verheiratet bin, meine Ehefrau von mir getrennt lebt, (ohne gerichtlich geschieden zu sein), ich ihr jedoch einen Betrag zum Unterhalt in Höhe von Mark jährlich zahle -~~
  - ~~daß ich Witwer bin, jedoch im eignen Haussstande für den vollen Unterhalt folgender Kinder aufkomme:~~
- a)  
b)  
c)  
d)

Mir ist bekannt, daß ich Veränderungen in den angezeigten Tatsachen sofort anzugeben habe.

*Berlin..... den 3. Mai. 1927.*Name: *Karl Neumann*Dienststellung: *Zuchtwaffe**Gesamte Einreichung*

3/5

Notiz: Das nicht Zutreffende ist zu durchstreichen.

Berlin, den 30. Mai 1927  
28.

Vereidigungsnachweis.

Der Angestellte Karl Hederich..... hat heute  
gemäß § 4 des Preuss. Angestellten-Tarifvertrages vom 30.  
Juni 1924 (Pr.Bes.Bl.Nr.53) folgenden Eid geleistet:

"Ich schwöre, dass ich die mir übertragenen dienstlichen  
Obliegenheiten als Angestellter unparteiisch nach  
bestem Wissen und Können wahrnehmen und die Verfassun-  
gen des Reichs und des Freistaats Preussen gewissenhaft  
beobachten will."

Der Angestellte bestätigt, auf die Innehaltung der  
ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung  
gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamteter Perso-  
nen vom 3. Mai 1917 (Reichsges. Bl.S.393) in der Fassung  
vom 12. Februar 1920 (Reichsges. Bl.S.280) durch Handschlag  
besonders verpflichtet und auch darauf hingewiesen zu sein,  
dass durch diese besondere Verpflichtung eine nach den all-  
gemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen  
begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine  
Einschränkung erfährt.

Gelesen und unterschrieben

.....Karl Hederich.....

Zur Beglaubigung

.....Pape.....  
Regierungsrat

27

Konservierung  
über den dem Konservierungsstellen Hersteller in Berlin  
alljährlich gewährten Erfolgszulassung (geb. 3.6.1902)

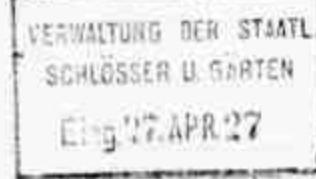
<u>Vergütungs-</u> <u>Erfolgszulassung</u>	<u>Alter</u>	<u>Jahre</u>	<u>Zulässig</u>	<u>Jahre</u>
"	"	"	"	"
"	"	"	"	"
"	"	"	"	"
"	"	"	"	"

<u>Verlustjahr</u>	<u>Zulässig</u>	<u>wurde</u>	<u>Urgewiss</u>	<u>Verlustjahr</u>	<u>Leverkunig</u>
	<u>Jahre</u>		<u>bis</u>	<u>tage</u>	

*Sehr geehrte Herren*

*30*

*Der Kommandantenkreis fordert uns an, ob ihm  
für einigen Tagen bis zum Eintreffen eines Möbel im Hofloft  
ein Zimmer zur Verfügung gestellt werden könnte.*



*Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin C 2, Schloß, den 17. April 1927  
Fernspr. E 1 Berolina 0013*

No.

*1) Für die über die Transporte der Möbel  
wirst du angefallenen Kosten durch die von dem R.M.  
Langender lange Verfahrung zur Erfüllung  
gefallen. Das ist jetzt an ein ~~wenige~~ Tage geplant,  
wirst du der Erfahrung einer Zeit für Abstand  
gewinnen.*

*4*

Abschrift zu Nr. Gd. 3435/27 I. Ang.

32

31

Stadt Berlin  
Bezirksamt Mitte, Wohnungsamt.

Berlin, den 7. Mai 1927.  
Klosterstr. 65/67, Aufgang A, 1 Treppe.

Gesch. Nr. 2038 Wohn. IV/27

Die Ellerbrock'sche Wohnung von 3 Stuben und Küche im Hause  
Bauhofstr. Nr. 5-vorn Quergeb.-Seitenfl. 1.II Treppen - rechts - links  
nehmen wir hiermit auf Grund des § 3 Ziffer 1 - Ziffer 2a - des  
Berliner Wohnungsnotrechts vom 30.12.24 für Wohnungssuchende in  
Anspruch.

Wir ersuchen, die Räume für Wohnungssuchende, die einen vom  
Wohnungsamt ausgefertigten Besichtigungsschein vorlegen können, zur  
Besichtigung freizuhalten.

Ein Mietvertrag darf nur mit demjenigen abgeschlossen werden,  
der im Besitze eines vom Wohnungsamt ausgestellten Einweisungsschei-  
nes für oben genannte Räume ist.

Aus einem Mietvertrage, der dem Wohnungsamt nicht angezeigt  
worden ist, können vom Vermieter keine Ansprüche geltend gemacht  
werden.

Kommt zwischen Jhnen und dem Zugewiesenen ein Mietvertrag  
nicht zustande, so wird das Wohnungsamt gemäß § 10 des Berliner  
Wohnungsnotrechts von 30.12.24 beim Mieteinigungsamt die Festsetzung  
eines Zwangsmietvertrages beantragen.

J. A.

gez. Schneider.

An den Eigentümer, Preußische Bau- und Finanzdirektion, Berlin,  
Invalidenstraße 52.

=====

Wohnung für den j. g. Pfleiderer Verleih  
p. Kedderich am  
30.4. übergeben werden. j. g. f. Kaufamt und am 1. Mai 1925  
Verleih. j. g. f. Kaufamt und am 1. Mai 1925

3) Gl. K. M. Langeler j. g. f. 25  
j. g. f. Kaufamt j. g. f. 25

4) Gl. A. R. Bockeler j. g. f. 25  
j. g. f. Kaufamt j. g. f. 25

5) H. A.

H. A.

Mf 29/4

/ Kedderich

1119

LG

Abschrift zu Nr.Gd.3435/27 I.Ang.

33.

32

Stadt Berlin  
Bezirksamt Mitte, Wohnungsamt  
Klosterstr.65/67.

Berlin, den 19. Mai 1927.

Tgb.Nr.B.A.I.3730 Wohn.III/4.27

Wie wir durch eine Prüfung festgestellt haben, ist die im Hause Bauhofstr.5, lk. Seitenflügel II Tr.r. belegene 2-Zimmerwohnung des früheren Mieters E l b e r b r o c k, von dem von außerhalb zugezogenen Kassenangestellten H e d d e r i c h ohne wohnungamtliche Genehmigung bezogen worden.

Da das Gebäude ein Privathaus ist und der Zwangswirtschaft unterliegt, mußte uns die Wohnung gem. § 2 des Berliner Wohnungsnotrechts vom 30.12.24 als frei gemeldet werden und durfte nur mit unserer Genehmigung anderweit besetzt werden.

H e d d e r i c h ist kein Beamter und in Groß-Berlin erst zugezogen. für die Zuweisung einer Wohnung kommt er noch nicht in Betracht.

Unsere Jnanspruchnahmeverklärung vom 7.5.27 halten wir aufrecht.

J. A.  
gez. Fischer.

Begläubigt:  
gez. Heiken.

An die Preuß. Bau- und Finanzdirektion, Invalidenstraße 52.

\*\*\*\*\*

1110

Abschrift zu Nr.Gd.3435/27 I.AnG.

34

Hedderich - Bauhofstr.5.

33

Der Präsident  
der Preußischen Bau- und  
Finanzdirektion.

Berlin NW 40, den 25. Mai 1927.  
Jnvalidenstr.52.

Gd.3435/27

Zu Tgb.Nr.B.A.I 3730 Wohn.III/4.27. Wohnung Ellerbrock/  
Hedderich Bauhofstraße 5.

Zum Schreiben vom 19.Mai d.Js. erhebe ich gegen die unter den 7.Mai 1927 erfolgte Jnanspruchnahme der früheren Ellerbrock'schen Wohnung Widerspruch. Nach den Erlaß des Herrn Preußischen Finanzministers vom 4.November 1926 Kro.1167c/I E 1.15326b sind die ehemaligen Krongutsgrundstücke in erster Linie zur Unterbringung des Personals der Verwaltung des Schlosses und der Gärten bestimmt.

Durch Verfügung der Preußischen Krongutsverwaltung vom 23. März 1927 Tgb.I Nr.1177 ist der seit 11 Jahren bei der staatlichen Kreiskasse Wetzlar tätig gewesene Kassenangestellte Hedderich zur Dienstleistung bei der Kasse der Verwaltung der Staatl.Schlösser und Gärten einberufen worden. Hedderichs Anstellung als Kassensekretär, wofür er bereits vornotiert ist, ist nur eine Frage der Zeit, er gehört jedenfalls zum ständigen Personal der Verwaltung der staatl. Schlösser und Gärten, erhält seine Bezüge unmittelbar aus der Staatskasse und ist infolge dienstlicher Weisung nach Berlin verzogen, erhält auch für den Umzug nach beamtenähnlichen Grundsätzen Entschädigung.

Eine abweichende Behandlung eines derartigen Falles in dem Falle der Versetzung eines Beamten wäre kaum verständlich und würde den Bedürfnissen der Staatsverwaltung zuwiderlaufen.

Ich bitte deshalb die dortige Jnanspruchnahmeverfügung vom 7.d.Mts. aufzuheben.

J. A  
gez. Remack.  
An das Wohnungsamt Mitte, C 2, Klosterstraße 65/67.

\*\*\*\*\*

1110

R

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 1419

Berlin C 2, Schloß, den 4. Juni 1927.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

34

1.) An das Wohnungsamt Mitte  
der Stadt Berlin

h i e r

Mitthe. 4/6.  
1-2. unb 7/6. D.

Betrifft: Wohnung Hedderich  
Nr.B.A.I.3730 Wohn.III/4.27.

Die Preußische Bau- und Finanzdirektion  
hat mir Abschriften der gefälligen Schreiben  
vom 7. und 19. Mai d.Js. übersandt. Ich mache  
ergebenst darauf ausmerksam, daß in § 10 des  
Berliner Wohnungsnotrechts lediglich von  
„Angehörigen“ der Verwaltung pp., nicht nur  
von „Beamten“ die Rede ist. Die wörtlich  
gleichlautende, durch Ortsrecht übrigens auch  
nicht abänderbare Bestimmung in § 7 des Woh-  
nungsmangelgesetzes wird daher auch allgemein  
auf die Reichs- und Staatsangestellten mit be-  
zogen, vgl. Hertel, Anm.I Abs.5 zu § 7 W.M.Ges.

Ich bitte, da mir die Wohnung nach dem  
bereits von der Preußischen Bau- und Finanz-  
direktion angeführten Ministerialerlaß zur  
Unterbringung von Angehörigen meiner Verwal-  
tung zugewiesen worden ist, um gefällige Mittei-  
lung, worauf sich die dortige abweichende  
Rechtsauffassung stützt.

#

#

2.)

1419

2.) An  
die Preußische Bau- und  
Finanzdirektion

h i e r

Abschrift ( von 1.) übersende ich  
zur gefl. Kenntnis auf das Schreiben vom  
30.5. Nr.Gd.3435/27.

3.) Nach 2 Wochen.

Wiedervorgelegt.

Registratur.

21.6.1927

(Haben)

P

In 14 Tr

Wiedervorgelegt.  
Registratur.  
20.7.1927

Wiedervorgelegt.  
Registratur.  
21.7.1927

| + 7/6

BB Blatt 20/22

f. d. A.

gutkunz

7V P

Hedderich.

X X X

36.

Abschrift.

35

Preußische Kronogutsverwaltung. Berlin, den 23.3.1927.  
Tgb. I Nr. 1177

1.) pp.

2.) Herrn Kassenangestellten Hedderich  
in Wetzlar  
Staatl. Kreiskasse.

Ich berufe Sie ~~hiermit~~ zum Dienstantritt bei der  
Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten zum  
1. Mai d.Js. ein und ersuche, sich an diesem Tage hier  
zu melden.

Als Wohnung überweise ich Ihnen zum 1. Mai d.Js.  
die bisher von dem Ministerial- Registratur Ellerbrock  
benutzte Wohnung in der Bauhofstr. 5. Die Preußische  
Bau- und Finanzdirektion ist von mir ersucht worden,  
den Mietvertrag mit Ihnen abzuschließen.

gez. Erythropel.

3.) - 5.) pp.

Metzler, den 13. April 1927. 36

368

HAUPTABSE DER STAATL.  
SCHLOSSER U. GÄRTEN  
Eing. 19 APR 27  
Anl. — Nr. —

Gesucht  
als Röntgenarzt Metzler  
um Gewährung eines För-  
schusses.

Unter Bezugnahme auf  
die Verfügung vom 23. März 1927  
Fgb. T. Nr. 1177 bin ich zum  
1. Mai d. J. zu Hauptkasse  
der staatlichen Schlosser u.  
Gärtner als Gehilfe einbe-  
zogen.

Gleichzeitig ist mir als  
Wohnung die bisher vor dem  
Ministerial-Registrator Ellerbrock  
benannte Wohnung in der  
Bauhofstr. 5 zugewiesen.

Vor mir den Umzug von  
Metzler nach Berlin ausführen  
zu können u. mir keine Geld-  
mittel zur Verfügung stehen,  
bitte ich um gef. Gewährung  
eines Förschusses in Höhe  
kor. 45,- Mk.

368.

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLOSSER U. GÄRTEN  
Eing. 11 APR 27

An  
die Preuß. Königsverwaltung  
Berlin b.Z.  
a.d. Herrn Oberrentmeister  
Langreder

gepunktet  
ausgetauscht  
14/4

Karl Heidenreich

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 368

Berlin C2, Schloß, den 23. April 1927.

Fernspr. E 1 Berolina 0013

38

37

- Sofia*
- 1.) Kanzlei fertige nachstehende Verpflichtungserklärung und füge sie dem Schreiben zu 2.) bei.

Verpflichtungserklärung:

Hiermit verpflichte ich mich, die mir später zu gewährende Umzugskostenbeihilfe für meinen Umzug von Wetzlar nach Berlin wieder zu erstatten, falls ich vor Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzugs meine Dienststelle kündigen oder diese freiwillig verlassen sollte, oder ~~falls~~ die Kündigung oder Entlassung aus <sup>an</sup> einer in meiner Person liegenden Gründe auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen seitens der Dienststelle erfolgt.

Wetzlar, den April 1927.

Vor- und Zuname.

2.

2.) An

den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
Wetzlar

*Ab 23/4. 10 auf 23/5. 1927*

Auf Grund Ihres Gesuches vom 13. d. Mts. ist die Hauptkasse angewiesen worden, Ihnen einen Umzugskostenvorschuß in Höhe von 450 RM zu zahlen. Ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß sich die Kosten Ihres Umzugs in den engsten

368.

Grenzen zu halten haben, da Ihnen lediglich die nachweislich erwachsenen notwendigen Ausgaben für den Transport des Hausrats von Wand zu Wand höchstens jedoch 50 % der einem Beamten gleicher Besoldungsgruppe bei Versetzung nach den Umzugs-kostenvorschriften zustehenden Umzugskostenpausch-vergütung gezahlt werden darf. Ferner ist die Zahlung einer Umzugskostenbeihilfe an die Bedingung gebunden, daß Sie sich verpflichten, die Umzugskostenbeihilfe zurückzuzahlen, falls Sie vor Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzugs freiwillig ausscheiden oder Ihnen aus einem in Ihrer Person liegenden Grunde gekündigt wird. Ich ersuche Sie daher die beigegebte Verpflichtungserklärung zu vollziehen und sogleich an die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin einzusenden.

Mit Rücksicht auf vorstehende Ausführungen empfehle ich Ihnen, den Umzug nicht im Möbelwagen sondern als Wagenladung zu bewerkstelligen.

" "

3.) Die beiliegende Ausgabeanweisung über ~~zur Zbl. h.~~ 450 RM Vorschüsse ist nach Vollziehung hier beizufügen.

"

"

4.) W.Rx

4.) -----

4.) U.R.

der Hauptkasse

Hier

zur gefl. Kenntnis und Entnahme der Anweisung zu 3.)

5.) Nach 14 Tagen.

z.B. Vertretung

*Herr Gouverneur der Ausführung  
mit Beifügung des Vergütungsrückringsatzes  
Berlin, den 26. April 1924.  
Schnell  
Leverkusen*

Wiedervorgelegt  
Registratur  
15.5.1924

Der Dir kör  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den 9. Mai 1924  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

1) Kassenanzahlkartei  
wird die geistliche Rangierung am 15. Mai 1922  
erhalten.

2) M. v. 1. 15. Mai 1922.

Wiedervorgelegt  
Registratur  
15.5.1924

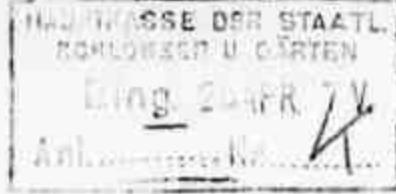
| +

7 Afz

HAUPTKASSE DER STAATLICHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN
Eing. 26 APR 27 V.
Anl. .... Nr. <i>K</i>

39.

38



Verpflichtungserklärung.

Hiermit verpflichte ich mich, die mir später zu gewährende Umzugskostenbeihilfe für meinen Umzug von Wetzlar nach Berlin wieder zu erstatten, falls ich vor Ablauf von 2 Jahren nach Ausführung des Umzuges meine Dienststelle kündigen oder diese freiwillig verlassen sollte, oder falls die Kündigung oder Entlassung aus einem in meiner Person liegenden Grunde auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen seitens der Dienststelle erfolgt.

Wetzlar, den 25. April 1927.

*Karl Bladerk*

Begläubigte Abschrift.

41.

J. J. Völk

Wetzlar, den 30. IV. 1927.

40

Möbel - Transport.

R e c h n u n g

für Herrn Karl Hedderich Berlin N.W.7, Bauhofstrasse.

April 29. An Gestellung eines 8/m Wagens mit 5/m  
Ladung für einen Transport von Hermannstein

nach Berlin 410,50 RM

An Trinkgeld in Hermannstein 5,- "

" " " Berlin 5,- "

" Leihgebühr für 2 Kisten 4,- "

" Transportversicherung RM 2000,- 6,- "

430, 50 RM

Abschläglich erhalten am 29.IV.27 350,- RM

Rest 80,50 RM.

Festgestellt  
gez. Mertz  
Amtsrat.



Begläubigt  
*Deider.*  
Geh. Kanzleiinspektor.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlosser und Gärten  
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

20. Mai 1938. 41

1.) V e r m e r k .

Entfernung Wetzlar/Giessen	12,5 km
" Giessen / Berlin	504,4 "

zusammen : 516,9 km ✓

rund 520 km. ✓

Einem Beamten der Bes. Gruppe A 6 stehen an Umzugskosten zu:

1) allgemeine Kosten m. Familie	400 RM
---------------------------------	--------

2) Steigerungssätze 520 km zu 12 RM für je 10 km =	624 "
---	-------

zusammen: 1024 RM, ✓

hiervon 50 % = 512 ". ✓

Die von dem Angestellten Heiderich nachgewiesenen Kosten für seinen Umzug von Wetzlar nach Berlin belaufen sich von Wand zu Wand auf 430,50 RM, bleiben also unter 50 % der einem Beamten der gleichen Gehaltsgruppe zustehenden Umzugskostenvergütung.

x

x

2.) An den Herrn Minister

für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung

h i e r .

(Aussenadresse: Herrn Ministerialrat Gall) //

mot. Ab. 21.5.  
Ab 23/5. 2001.  
(Aufzähmung mit neu.) D.

Betrifft:

Betrifft:

Erstattung der Umzugskosten  
von Wetzlar zu Berlin für einen  
Angestellten.

O.E.

Anlagen:

- 1 Verpflichtungserklärung
- 1 Spediteurrechnung.

Der Verwaltung der Staatl. Schlösser und Gärten wurde, nachdem sich die Unmöglichkeit ergeben hatte, die Kassengeschäfte von der Museumskasse mitverschen zu lassen, als besondere Kasse die Hauptkasse der Staatl. Schlösser und Gärten angegliedert. Der Herr Finanzminister hatte sich hiermit einverstanden erklärt, auch die erforderlichen Mittel für Einstellung von 2 Angestellten zur Verfügung gestellt, aber durch Erlass vom 19. März 1927 Nr. Kro 731 c die Ueberweisung ~~geeigneter~~ Kräfte mit der Begründung abgelehnt, dass der Verwaltung die Gewinnung geeigneter Kräfte überlassen bleiben müsse.

Die Einstellung solcher Kräfte schliesst ~~stet~~ insofern auf grosse Schwierigkeiten, als bei dem bevorstehenden Jahresabschluss die sofortige Abgabe von Angestellten von den betreffenden Behörden abgelehnt wurde. Eine geeignete Persönlichkeit konnte aus Berlin zum 1. April d. Js. gefunden werden, ein zweiter Angestell-

Funktionsbildchen

~~V~~ Unausgebildete Kräfte  
kommen ab für die neue  
Kasse nicht in Betracht  
kommen. In Berlin wurde  
unter diesen Umständen  
nur eine

ter wurde von der staatl. Kreiskasse in Wetzlar zum 1. Mai d. Js. gewonnen.

Diesem Angestellten, einem Karl Hedderich, sind für den Transport seiner Möbel von Wetzlar nach Berlin - er hat in dem Staatsgebäude Bauhofstr. 5 eine Wohnung zugewiesen erhalten - ausweislich der beifolgenden Rechnung des Spediteurs J.J. Völk in Wetzlar an Kosten 430,50 RM entstanden, welche ihm zunächst vor schussweise erstattet worden sind.

Mit Rücksicht auf die grossen hier bestehenden Schwierigkeiten bei der Einrichtung der neuen Hauptkasse, bitte ich, sich mit der Begleichung der Rechnung einverstanden zu erklären und mir die erforderlichen Mittel hierfür zur Verfügung zu stellen.

Eine beglaubigte Abschrift der Verpflichtungserklärung ist angeschlossen.

x

x

3.) Herrn Rentmeister Langreder  
zur gefl. Kenntnisnahme.

*gel. am 14.6.1927*

4.) Nach 4 Wochen.

Wiedervorgelegt.  
Registratur.

*23.6.1927*

Wiedervorgelegt.  
Registratur.

*27.6.1927*

*X X X*

*Zu M. Tg  
1.6.27*

*+ 67  
7.7.1927*

*19.7.1927*

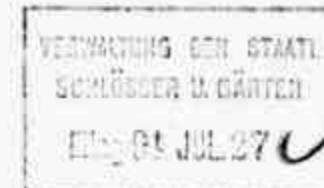
44

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U IV Nr. 25118/27

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W S den 4. Juli 1927. 43  
Unter den Linden 3  
Telefon: Zentrum 11340-11343  
2352



Erstattung der Umzugskosten für einen Angestellten.

Auf den Bericht vom 20. Mai 1927 - Nr 368 - .

-----oo0oo-----

66

Ich ersuche ergebenst, zur Ergänzung des gestellten Antrages zunächst noch anzugeben, ob es sich im vorliegenden Falle um einen verheirateten Angestellten mit eigenem Hausstand handelt, und ob die Einstellung des p. H e d d e r i c h zur Erfüllung eines zwingenden, auf andere Weise, insbesondere durch Einstellung ortsansässiger Angestellter nicht zu erfüllenden Dienstbedürfnisses unbedingt notwendig gewesen ist.

Jm Auftrage  
gez. Nentwig.



~~BEGLAUBIG~~

*Nentwig*  
MINISTERIAL-KANZLICKERETAR

An

den Herrn Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten

Berlin C 2

Schloss.

*Weiden*

Der Dir ktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten 2359  
No. 1389

Berlin C 2, Schloß, den 11. Juli 1922  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

v An  
den Herrn Minister für W.  
R. w. H.

Aber

Rechtfert.

Umzugskosten für den Umzug  
von Wetzlar nach Berlin

Stellp. 8. Februar 1926.

A. D. Nr. 25 118/22

Mot. 18. 7. 1927.  
Ort 14/7. D.)

gutthoh 1/2

49. Langreder + der Obermeister

unterzeichnete Tats. über Beurteilung

+ Me

z. i. f. d. Kanzlei des königlichen Beamten des Fr. J. A.

unterzeichnete Tats. über Beurteilung

+ Me

unterzeichnete Tats. über Beurteilung

+ Me

3) auf 4 Stufen.

Auf Grund einkommenspflicht  
zur Zeit ist ein Aufwand bis zu  
einem Kostenbeitrag zu fordern, der  
Umzug von Wetzlar nach Berlin  
ausreichlich war und für einen  
normalen Haushalt ausreicht.

Keine Friststellung ~~um nicht bestimmt~~ zu prüf-  
fung einer genügenden, auf  
anderen Haupf., insbesondere auf  
Friststellung von aufwändiger Ausfallkosten  
ausgewählten Dienstleistung.

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten  
ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

ausfr. ~~schiedsgericht~~ ist die Kosten

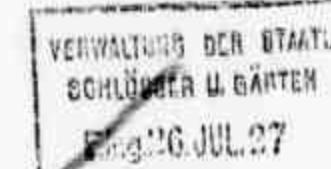
Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

UIV Nr. 25206

Bei Namensnennung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 19. Juli 1927. 45

Unter den Linden 4  
Fernsprechz. Zentrum 11340-11343



Betrifft: Umzugskosten für den Angestellten Hedderich.  
10thal.

16. 2359 - ermächtige ich Sie, dem verheirateten Kassenangestellten  
Hedderich für seinen Umzug von Wetzlar nach Berlin eine  
Umzugskostenbeihilfe zu zahlen. Diese Beihilfe muß sich in Gren-  
zen von 50 v.H. der einem Beamten gleicher Besoldungsgruppe bei  
Versetzung nach den Umzugskostenvorschriften zustehenden Umzugs-  
kostenpauschvergütung halten und darf sich nur auf die nachweis-  
lich erwachsenen notwendigen Ausgaben für den Transport des Hausrats  
von Wand zu Wand erstrecken.

Die Verrechnung hat bei dem Ausgabettitel zu erfolgen, aus dem  
der p. Hedderich seine Dienstbezüge erhält.

Die Rechnung über 430,50 RM folgt anbei zurück.

Im Auftrage  
gez. Nentwig.



BEGLAUBIGT  
*W. Nentwig*  
MINISTERIAL-KANZLEIKREISKOMMISSION

An  
den Herrn Direktor der Staatlichen  
und Gärten  
in  
Berlin C 2

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 368

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berolina 0018

29. Juli 1927.

MwB. nr 2359, 2686.

- 1.) Kanzlei fertige 2 begl. Abschriften  
von der Spediteurrechnung vom 30.4.  
1927 und füge 1 davon dem Schreiben  
zu 3.) bei.

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Bederich

h i e r

( durch Herrn Oberrentmeister  
Langreder).

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung hat mich durch Erlass vom 19. Juli  
d.Js. U IV Nr. 25206 ermächtigt, Ihnen eine  
Umzugskostenbeihilfe für den Transport Ihrer Möbel  
von Wetzlar nach Berlin in Höhe von 430,50 RM  
zu zahlen, ~~um auf den Kauf gegriffen~~  
~~Da Sie hierauf bereits einen Vorschuß~~  
~~zur Anfangsumme~~  
~~von 450 RM erhalten haben, wird Ihnen der ver-~~  
~~bleibende Rest in Halbmonatsraten von 2,50 RM~~  
~~um 19,50 RM auf den Kauf~~  
~~beginnend mit dem 15. April d.Js. bis zur end-~~  
~~gültigen Fällung von Ihren Dienstbezügen ein-~~  
~~behalten werden.~~

Die vorgelegte Spediteurrechnung folgt anbei  
zurück.

3.)

3.) An

die Hauptkasse der Staatlichen  
Schlösser und Gärten

h i e r

----- Unter Abschrift des Erlasses des Herrn  
Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volks-  
bildung vom 19. Juli d.Js. U IV Nr. 25206  
ist zu setzen:

Abschrift zur Kenntnis unter Anschluß  
~~Spediteur-~~  
einer begb Rechnung in Höhe von 430,50 RM

Die Entfernung Wetzlar - Berlin beträgt  
516,9 km also rd. 520 km. Einem Beamten der  
Bes. Gr. A 6 mit Familie stehen an Umzugskosten  
zu:

1) allgemeine Kosten	400 RM
2) Steigerungssätze 520 km zu 12 RM für je 10 km	624 RM
-----	
zusammen:	1.024 RM.

Hier von 50 % 512 RM.

Die von Hedderich, der verheiratet ist  
~~einen~~  
und eigenen Hausstand besitzt, nachgewiesenen  
~~Haushalt umhardt zu haben~~  
Kosten belaufen sich auf 430,50 RM bleiben al-  
so unter dem zulässigen Satze von 512 RM.

Demzufolge erhält die pp. hiermit die An-  
weisung, 430,50 RM ( i.W.pp.) bei Kap. 113<sup>a</sup>  
Tit. 3 a zu verausgaben und bei den Vor-  
schüssen wieder zu vereinnahmen. ~~Über die Verwendung~~  
des Restes von 19,50 RM ( i.W.pp.) ist im Halb-

368.

Staub. nr. 2359, 2680

47.

46

monatsraten von 2,50 RM ( i.W.pp.) beginnend  
mit dem 15. August d.Js. von den Dienstbezügen  
dem Hedderich bis zur endgültigen Tilgung ein-  
zuhalten. ~~er geht weitere Nachricht~~

4.) Termin 1. Dezember 1927  
notieren.

4.) Z.d.A.

In Vertretung

P

Mf 29/2

-m-

Hedderich

Balir, den 19. Mai 1927



Gesuch  
des Kassenangestellten Karl  
Heiderich um Gewährung eines  
Gehaltsvorschusses

Kein Br.  
V. 19

Durch meinen Umzug von Weiglar  
nach Balir sind mir grössere Un-  
kosten entstanden u. zwar:

- 1) für die Reise für mich u. meine Frau  
von Weiglar nach Balir,
- 2) für den Ankauf von Gardinen, Spis-  
lampen usw., welche ich vor meine  
morale Fugung f. Zt nicht beschaffen  
kann.

Ich bitte daher, mir einen Gehalts-  
vorschuss in Höhe von 20.-Rth. ge-  
währen und die Rückzahlung in  
morale Raten von 20.-Rth. am  
15. j. Mts. genehmigen zu wollen.

Karl Heiderich

An  
die Verwaltung der Staatl. Schlosser  
u. Gärtn.  
Balir  
d. d. Herr Oberamtmüller  
Langreder

Infinanziert angelegt.  
ausgestellt  
H.S.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 20. Mai 1927.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

- 1.) An  
den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
H i e r  
( durch Herrn Rentmeister  
Langreder.)

Auf Grund Ihres Gesuches vom 19.d.Mts.  
habe ich Ihnen einen Vorschuß auf die gesamten  
Dienstbezüge in Höhe von 200 RM bewilligt. Die  
Abdeckung des Vorschusses erfolgt in der Weise,  
daß Ihnen von Ihren Dienstbezügen beginnend am  
1. Juni d.Js. monatlich 20 RM in halbmonatlichen  
~~Raten von~~ ~~10 RM~~ bis zur endgültigen Tilgung einbehäl-  
ten werden.

- 2.) Die anliegende Ausgabeanweisung ist  
nach Vollziehung zur Kasse zu geben.

- 3.) Herrn Mertz zum Vermerk  
in der Angestelltenliste.

- 4.) Termin 16.3.1928 notieren.

- 5.) Z.d.A.

Hedderich.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 23. Mai 1928.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

*Zurück*  
H. a. 1. in 14 Tagen [Sachmizg. Anzugs.]  
6.6.1928. [Posten]

Holte 1928

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlin C 2, Schloß, den  
No. 1184 10.6.1928.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Wiedervorgelegt.  
Registratur.  
24.6.1928

Auskunfts in 14 Tagen.

X X

P. 195

P. 195

P. 195

Berlin, den 22. Juli 1927. 49

2653

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLÖSSER U. GÄRTEN  
Eing. 23. JUL. 27

Gesuch  
des Kassenangestellten  
Rudi Heddendorf mir gewähren  
eine Unterstützung.

Gegenwart eingelangt

Rudi  
1/4.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten No. 2653

- H.v. legen und zusammen mit dem schreitenden Vorstappensord. wie bei diesen verf. (1184)

In Vertretung

P

hierzu  
Ich bitte daher mir eine  
Unterstützung gewähren zu  
wollen.

R. Heddendorf

An.  
die Verwaltung der Staatl.  
Schlösser u. Gärten  
Berlin  
d. Form Oberbuchhalter hoch

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 1184

Wiedervorgelegt.  
Registratur.  
8.7.1927

Berlin C 2, Schloß, den 29. 6. 1927  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Normale in 14 Tagen.

140

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 1184

Berlin C 2, Schloß, den 9. July 1927  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Nota fach ist der Heddendorf für die Galanopfer  
ein Rüttlinge eingezogen ist  
w. o. l. anhören in Wörden

8.7.8

140

140/2

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 2653

Berlin C 2, Schloß den  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

30. Juli 1927.

51.

50

anob m. 1184.

1.) Vermerk.

Hedderich hatte an reinen Reisekosten für seine  
Vorstellung ausgegeben

54,-- RM

Ferner für Uebersiedlung von Wetzlar nach Berlin  
für sich und seine Ehefrau an Fahrkosten

54,-- RM

zusammen: 108,-- RM.

Durch diese Ausgaben ist Hedderich in finanzielle Schwie-  
rigkeiten geraten; es wird ihm daher aus Kap.109 Titel 11  
eine einmalige Unterstützung von 100 RM gewährt. Die von  
Hedderich der Hauptkasse noch geschuldeten 19,50 RM kommen  
bei der Zahlung der Unterstützung voll in Anrechnung.

■ ■

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

h i e r

(durch Herrn Oberrent-  
meister Langreder).

Mit H. ab 1/8. D/

Auf Grund Ihres Gesuches vom 22.d.Mts. habe  
ich Ihnen eine einmalige Unterstützung von 100 RM  
gewährt, welche Ihnen die Hauptkasse unter An-  
rechnung des Restvorschusses von 19,50 RM zah-  
len wird.

■ ■

3.)

2653.  
nach m. 1039

- 3.) Die beiliegende Ausgabeanweisung  
*Abt 18*  
über 100 RM ist nach Vollziehung  
zur Kasse zu geben.

- 4.) Herrn Amtsrat Mertz  
zur Kontrolle.

Herrn Dr. Hubner u. Rk. f. K.

6.) Z.d.A.

In Vertretung

P

Mf 307

Personalakten Hedderich

Kassen - Angestellter

Vorg. N: 639/14 Platt 24

1039

52

51

Gehalt,

Bl. 24..... wagen Dienstalter  
zulage terminmässig vorgelegt.  
Berlin den 1. Oktober 1923.

Registratur.

Hedderich

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 4039

H. H. A.  
Berlin C.8, den 3. Oktober 1932

53.

52

M. H. A.  
ab + 10. P.  
Schloss.

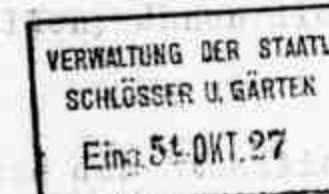
1.) An den / die Kippanagpellen  
Herrn / Hedderich  
durch Herrn Hamannsche Langreder  
Ich habe Ihnen vom 1. November d.J. ab die  
nächsthöhere Dienstalterszulage bestilligt.

Sie erhalten daher von genannten Tage ab:

Gegenstand

1. <u>Ständige</u> - Crimivergütung	149,-	50
2. Ortszuschlag	66	-
3. Kindesbeihilfe	-	-
4. Frauenbeihilfe	12,-	-
	227	50
5. Gartlicher Landezuschlag	5,-	zusammen
	11	38
6. Beutelzulage	238	88
	-	-
	238,	88
		überhaupt

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten  
hat die Zahlungsverhältnisse für neue Beziehe zu ziehen.



Heute 5/10 zur Kenntnis und mit der Veranlassung  
Die benannte Forderungsstellung ist eingekommen

- 1.) Herrn Antret. Bericht zur Kenntnis. M. H. A. 6/10. A. 6/11  
2.) Herrn \_\_\_\_\_ zur Kenntnis  
4.) Forderung gegen Dienstalterszulage  
nach dem auf den 1. Oktober 1931 nach Stufe 7/10  
5.) Ladd. in Vertretung

Hedderich

Heute 7/10

Hedderich

Abschrift.

54

53

Berlin, den 13. Januar 1928.

Betrifft :

Kassensekretärstelle bei der Staatl.  
Kreiskasse Weissenfels, bzw. Vor-  
merkung als Anwärter auf Kassen-  
sekretärstellen.

Befürwortend weitergereicht.  
H. ist zuverlässig, fleissig  
und pünktlich und verfügt über  
gute Kenntnisse im Kassenwesen. Er  
beherrscht nicht nur alle Arbeits-  
gebiete in der Kreiskassenverwal-  
tung, sondern hat sich infolge  
seiner Tätigkeit bei der hiesigen  
Hauptkasse, deren Buchhaltereien  
denen einer Regierungshauptkasse  
entsprechen, auch in die besonde-  
ren Verhältnisse bei diesen Kassen  
eingearbeitet. Wiederholt hat er  
bereits auch auf längere Zeit die  
Vertretung des Kreiskassenrent-  
meisters ohne Beanstandungen wahr-  
genommen. In seinem dienstlichen  
Auftreten war er stets bescheiden  
und zuvorkommend, sodass ich seine Staatl. Schlösser und Gärten bin ich am  
Übernahme in das Beamten-Verhält-  
nis nur empfehlen kann.

Berlin, den 14. Januar 1928.

gez. Langreder.

Oberrentmeister.

Dem Vernehmen nach ist die Kassen-  
sekretärstelle bei der Staatl. Kreis-  
kasse Weissenfels zu besetzen. Ich  
erlaube mir, mich um diese Stellung zu  
bewerben.

Am 20. November 1925 bin ich  
durch den Herrn Regierungspräsidenten zu  
Koblenz und die Staatl. Kreiskasse  
Wetzlar als Anwärter in Vorschlag ge-  
bracht worden und warte seit dieser  
Zeit auf Einberufung.

Auf Ersuchen der Verwaltung der  
Staatl. Schlösser und Gärten bin ich am  
1. Mai 1927 bei der neuerrichteten  
Hauptkasse dieser Verwaltung in eine  
freie Angestelltenstelle eingetreten.

Mir wurde bei meinem Übertritt zu-  
gesichert, dass mir meine Rechte aus der  
Notierung als Anwärter gesichert bleiben  
würden. Wie ich höre, erfolgt z. Zt. die

Einberufung

55.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 252

Berlin C 2, Schloß, den 17/1 1928  
Fernspr. E 1 Berolina 0018

54

Einberufung von Anwältern auf die Weise, dass die jeweils zuständige Regierung beauftragt wird, einen in ihrem Bezirke vorhandenen Anwälter herauszuziehen. Da ich keinem Regierungsbezirk angehöre, muss ich befürchten, dass meine Einberufung als Anwälter in Frage gestellt ist, was für mich eine ausserordentliche Ehre bedeuten würde. Ich wäre dankbar, wenn ein gangbarer Ausgleich für den durch meinen Übertritt zur Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten eingetretenen, mir vorher aber nicht erkennbar gewesenen Nachteil geschaffen werden könnte.

gez. Karl Hedderich.

An den Herrn Finanzminister Berlin, durch die Hand des Herrn Direktors der Staatl. Schlösser und Gärten und durch Herrn Oberrentmeister Langreder.

mot. Ab. 19. I.  
Ab 19/1. P.

Hoffnung  
von zum Finanz - Minister  
Herr

Von der Hand der  
zum Minister für H. K. u. W.  
Herr

Informationen erhältlich, die Ausführungen der  
O. R. Marburger Langreder trah. if. bei

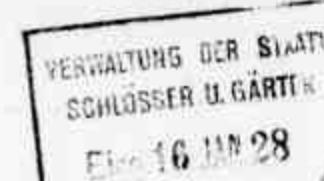
21. 1. 1.

14

Pf. Pf. 17/1

Hedderich

Hedderich.



Berlin, den 16. Januar 1928.

55

Bei Übergabe des Repräsentanten des Kultusministeriums ferner  
findet auf Blatt 13 - 15 Bezugnahme über einen Antrag auf Genehmigung  
eines Grafikenverfassers (v. 1.1. 1926), der unvollständig ist.

Da die Bezugnahme in ihrer jetzigen Form ein für das Ausstellungsbild  
ungeeignetes Bild ergeben würde, möglicherweise eine Genehmigung  
polnisch ungünstig werden,

Auf Anordnung des vom Regierungspräsidenten in Koblenz freit  
kennzeichnet allein nur gewisse Prüfung des überfohrt informellen Antrags  
auf Genehmigung eines Grafikenverfassers statt, während gelegentlich einer  
Kultusprüfung durch einen Kultusministeriumskommissar Genehmigung erfolgt  
würde. Die Anträge des Bürgermeisters von Bonn am 1.2. 26  
verfassern mich ebenfalls nicht zufrieden, insbesondere die Bezugnahme, da  
dieselbe Antragsurkunde in Verbindung mit den gesuchten Genehmigungen  
zugeben nicht, nachdem die Angaben in dem Antrag als unvollständig verfassend  
sind. Ich habe f. zt. die Bezugnahme bei der Regierung in Koblenz  
mit einer gesetzlichen Tabelleinforderung für Verlängerung verlangt, was später durch  
den Kultusminister für Ausstellung ungünstig war. Der  
Regierung und Kultusamt freitrag von der Regierung Koblenz, mit  
dem ich die Bezugnahme ebenfalls auf mindestens 6 Monate habe, wird  
meine Angaben bestätigt können.

Ich bitte, dem Kultusministerium ferner Kenntnis  
zu geben.

Einsender

Obmannkommissar.

Berlin C 2, Schloß, den 16/1 1928  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 253

Z. J. A. (Handwritten)

H

Pz Kf 19/1

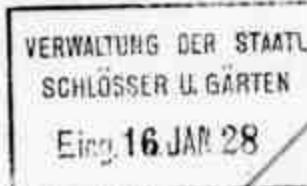
Hedderich.

Berlin, den 13. Januar 1928

56

Gebürt:

Kassensekretärstelle bei der  
Stadt Kreiskasse Weissenfels,  
gegenüber Ernennung als Anwärter  
auf Kassensekretärsstellen.



Dem Fürstlichem nach ist  
die Kassensekretärstelle bei der  
Stadt Kreiskasse Weissenfels  
zu besetzen. Ich erlaube mir,  
mich um diese Stelle zu  
bewerben.

Es ist zu vermuten, dass ich  
über gute Kenntnisse im Kassenwesen, & über genügend  
nur alle Arbeit gehabt habe in der Kreiskassenverwaltung,  
sondern ferner fügt sich meine Tätigkeit bei der  
jetzigen Kreiskasse, denn Erfahrungen darin  
sind mir genug gewesen, um in die  
beständige Vergütung bei dieser Kasse ein-  
zutreten. Weiterfahrt hat es bereits mich nicht  
längere Zeit die Verbindung des Kreiskassen-  
verwaltung ohne Einspruch einzunehmen.  
In jenen Einspruchserörterungen wurde es mich  
ausgeführt und zu vernehmen, dass ich keine  
Erfahrung in das Betriebsverfahren nur  
ausgeschlossen habe.

Berlin, den 14. Januar 1928.

Langreder  
Bemerkungen.

Am 20. November 1925 bin ich  
durch den Herrn Regierungs-  
Präsidenten zu Koblenz u. die  
Stadt Kreiskasse Wetzlar  
als Anwärter in Vorschlag  
gebracht worden u. wurde  
seit dieser Zeit auf Einbe-  
rufung.

Auf Besuchern der Verwaltung  
der Stadt Schlosser u. Gärten  
bin ich am 1. Mai 1927  
bei der neuerrichteten Haupt-  
Kasse

An  
den Herrn Finanzminister

Berlin

durch die Hand d. Herrn Direktors  
der Stadt Schlosser u. Gärten  
u. durch Herrn Oberamtmann  
Langreder

58.

Gaußkasse dieser Régierung  
in eine freie Angestelltenstelle  
eingetrieben.

Hier wurde bei meinem Vba.  
wirkt gesichert, dass mir meine  
Stelle aus der Régierung als  
Amtärer gerecht bleibt werden  
Wie ich höre, erfolgt z. Bt die  
Ausbauung von Amtärern auf  
die Stelle, dass die jeweils zu-  
ständige Régierung beauftragt  
wird, einem im ihrem Bezirk  
wohndenden Amtärer herauszu-  
ziehen. Da ich keinem Régierung  
Bezirk angehöre, muss ich be-  
fürchten, dass meine Ausbauung  
als Amtärer in Frage gestellt  
ist, was für mich eine außer-  
ordentliche Särke bedeuten würde.  
Ich wäre dankbar, wenn ein  
gangbarer Ausgleich für den durch  
meinen Wechsel zur Gaußkasse  
der Staatl. Schlosser u. Gärten  
eingetrieben, mir vorher aber  
nicht schriftlich gewissen-  
hachter geschaffen werden könnte.

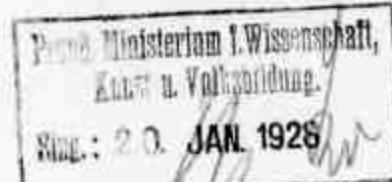
Karl Hederich

Hederich

Der Direktor  
der Staatlichen Schlosser und Gärten  
No. 252.

Berlin C 2, Schloß, den 17. Januar 1928.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

57



II B 917 Urschriftlich

Pr. Finanz - Ministr  
Befr. 20 JAN 1928  
hier

dem Herrn Finanz - Minister

h i e r

JA 4116/27  
in K. Kolln.  
beigefügt

durch die Hand des  
Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

h i e r

befürwortend überreicht. Den Ausführungen des  
Oberrentmeisters Langreder trete ich bei.

1-12

Oppeln!

Berlin den 13. Januar 1928.

der preußische Künfster  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.  
am Rüftaag.

gilt 3. 6. 1924  
bis 15.12. Künfster

f. 27. 1. 1928.

B

R. B. 1

9

Führung: 252 und Teil-Nr. Hedderich, Nr. 54-55.  
an P. Finanzminister. Berlin, am 28. Febr. 1918.  
I 5 917

828

VERWALTUNG DER STAATLICHEN  
SCHLÖSSER UND GÄRTNER  
EIN - 5 FEB '18

Verf. 91.

an den Direktor der Kass.

Kassenamt Berlin

in

Berlin 82

Kassenamt

Anspruch zu Herrn K. Hedderich, da er  
in Kassenämtern eingesetzt ist, kann  
für die Führung des Kassenamtes  
nur ein Gehalt bei ihm erhalten (geb.  
am 3. 6. 1902) auf dem zu richten  
Zumal nach wiego in Frage kommen.  
Es seihe, ich vertrage mich mit Ihnen.

Zur Erfüllung

W. M. H.

für den M. H. 17/1

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 828

Berlin C 2, Schloß, den 7. Februar 1928  
Fernspr. E 1 Berolina 0018

59.

58

1.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier

(durch Herrn Oberrentmeister  
Langreder).

mot. Ad. 7. II.  
Ob 8/2. D.

2.) Z.d.A.

Hedderich.

Auf Ihr an den Herrn Finanzminister  
gerichtetes Gesuch vom 13. Januar d.Js.  
teile ich Ihnen im ~~dessen~~ Auftrage mit,  
daß Sie ~~noch~~ in den Vorschlagslisten wei-  
tergeführt werden, daß Sie aber auf eine  
Einberufung als Kassensekretär anwärter  
bei Ihrem Lebensalter auch in den näch-  
sten Jahren noch nicht rechnen können.

P. M. H.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 537

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

10. Februar 1928

60

59

1.) Berechnung der Nachzahlung

für den Kassenangestellten Heselrich

Vergütungsgruppe: II

Vergütungsdienstalter: 111.24 Grundvergütungssatz: 2.082 RM.

-----

	ab 1.10.27	ab 1.10.27	ab 1.1.28
Grundvergütung	173,50 RM.	173,50	173,50 RM
Personliche Zulage	9,83 1/3	23,58 1/3	23,58 1/3 RM
Wohnungszulagezuschuß	72,-	72,-	72,- RM
Kinderbeihilfe	-	-	RM
Örtl. Sonderzuschlag	11.23 "	11.38	5,91 RM
<b>zusammen:</b>	<b>266,56 RM.</b>	<b>280,46 1/3</b>	<b>RM 274,99 1/3</b> RM

hat erhalten: hat zu erhalten:

im Oktober 1927 265,73 RM 266,56 RM

im November 1927 268,88 RM 280,46 RM

im Dezember 1927 268,88 RM 280,46 RM

im Januar 1928 238,88 RM 276,00 RM

**zusammen:** 1042,37 RM 1102,28 RM

mitin nachzuzahlen:

1.102,28 RM

- 1.042,37 RM

**60,92** RM

Hier von 9% Steuern 5,40 RM

bleiben zu zahlen 54,47 RM

Heselrich..... hat für die erste Hälfte Februar 1928 erhalten 119,44 RM.

Hier von.

Hier von den 14. Teil = J.- Rl, welche allmonatlich bis zur endgültigen Abdeckung des als Vorschuß geltenden Betrages einzuhalten werden.

Gestgestellt.

Mertz  
Unterschr.

J. R. 14/II.  
M. M. P. P. D.

2.) An  
den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
-----

Nach dem Schiedsspruch vom 26.1.1928 betr. Abänderung des P.A.T. vom 30.6.1924 erhalten Sie mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab nachstehenden Bezüge:

	ab 1.10.27	ab 1.1.28
a) Grundgehalt	173.10	173.50 Rl
b) Persönliche Zulage	9.83	12.58 Rl
c) Wohnungsgeldzuschuß	72.-	72.- Rl
( 120 ♂ )		
d) Kinderbeihilfe	-	- Rl
e) örtl. Sonderzuschlag	11.38 Rl	5.91 Rl
zusammen:	206.56 Rl	280.46 Rl
		494.99 Rl

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten hat Anweisung erhalten, Ihnen die sich aus dieser Neuregelung ergebende Nachzahlung mit 60/12 Rl abzüglich der Steuern zu zahlen.

Auf Grund des § 50 des P.A.T. werden die laufenden Dienstbezüge den Angestellten am 15. eines jeden Monats gezahlt und zwar erstmals am 15. Februar 1928. Der Ihnen für die erste Hälfte des

Monats  
-----

952.

61

60

Monats Februar bereits gezahlte Betrag in Höhe von 119.44 Rl gilt als Vorschuß; er wird Ihnen sofern Sie nicht eine raschere Tilgung vorschlagen, in Monatsraten <sup>zum</sup> J.- Rl beginnend mit dem 15. Februar 1928 einzuhalten werden.

- 3.) Kassenanweisung ist erteilt.  
4.) Känter: feste Abschrift um 1. J.F.  
4.) Känter: feste Abschrift um 1. J.F.  
4.) Herrn Amtsrat Mertz  
zum Man.-Stat auf  
Annahme der Abschrift  
5.) Termin 1. 8. 1928 ab  
löschen  
6.) Termin Dienstalterszulage  
notieren auf 1. 1. 1928 ab  
(6m. J.F.)  
7.) Z.d.A.

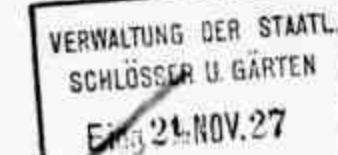
P. M. P. II.

✓ Hedderich.

Berlin, den 2. November 1927

61

4742



Gesuch  
des Russenmangelselben Friedrich  
um Gewährung eines Gehalts-  
vorschusses.

Kennzeichnung

Hedderich hat eine Kostengehaltsliste  
von  
a) ohne Vorschuf 238,88 R.R.  
b) mit Vorschuf  $\frac{1}{2}$  261,88

ersucht die Gewährung eines  
halben Kostengehalts und vor  
120,- R.R. als Vorschuf angemessen.  
Tilgung in 10 R.R. beginnend  
Habenzinsrate i 10 bez 5 R.R.  
ab 1. Dezember 1927.

Durch meinen Vermögen sind  
mir grosse Unkosten durch  
Beschaffung von Gardinen, Lampen  
usw. entstanden, die ich vom  
meinem Einkommen nicht be-  
zahlen kann.

Sie bitte daher, mir einen  
Gehaltsvorschuss in Höhe von  
150,- Reichsmark gewähren  
zu wollen.

Merk 9/5

Karl Hedderich

An

die Verwaltung der staatl.  
Schlösser u. Gärten

Fürst  
d. d. Herrn Oberamtmannsmeister  
Förster

Weender

Bestimmungserklärung  
Berlin, den 2. November 1927.  
Eingetragen  
Oberamtmannsmeister

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 4742

Berlin C 2, Schloß, den 23. XI. 1922  
Fernspr. E 1 Berolina 0018

✓ den  
ten Käpplerpflanzen  
zum Verkauf  
Hier  
(Ringstr. 9 R. K. K. unter Langreder)

1) Vermisch: Die Ausbezahlt ist mit der beginnen. Es wird gewünscht vorzusehen, dass dem Vermischt ausgetrennt.

2) Nach 2 Monaten.

FV P

Wintertag 24/1

24.2. 1922

Z.A

14.2. 1922

auf Grund Ihrer Anfrage vom 1. November ist Ihnen ein Auftrag auf die gesuchten Käpplerpflanzen zu geben von 120-Rh ausgestellt. Die Abrechnung des Auftrags erfolgt in der Hälfte, sobald Ihnen von Ihnen Käpplerpflanzen bestellt werden und am 1. Dezember v. p. fällig. Bei 5-Rh ist der endgültige Betrag einzufallen werden.

Die Gangkasse in Frankfurt ist Ihnen in gleicher Weise wie oben angefordert kurzfristig aufzugeben werden.

3) Ich bitte um Auszahlung an:  
Geld über 120-Rh ist auf  
Wälligen zur Hälfte zu geben

3) Termine 16. November 1922  
anziehen

4) Z. A. F. H. Hellweg  
z. K. und zum Vermisch

5) Z. D. K.

P. H. H. 1922

✓ Hedderich.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten

No. 4742

Bahnhofsstelle:

Haupt- Kasse in Berlin

Verrechnungsstelle: Ref. Zeit Vorschüsse

Berlin den 5. November 1922.  
Rechnungsjahr 1922.

63.

62

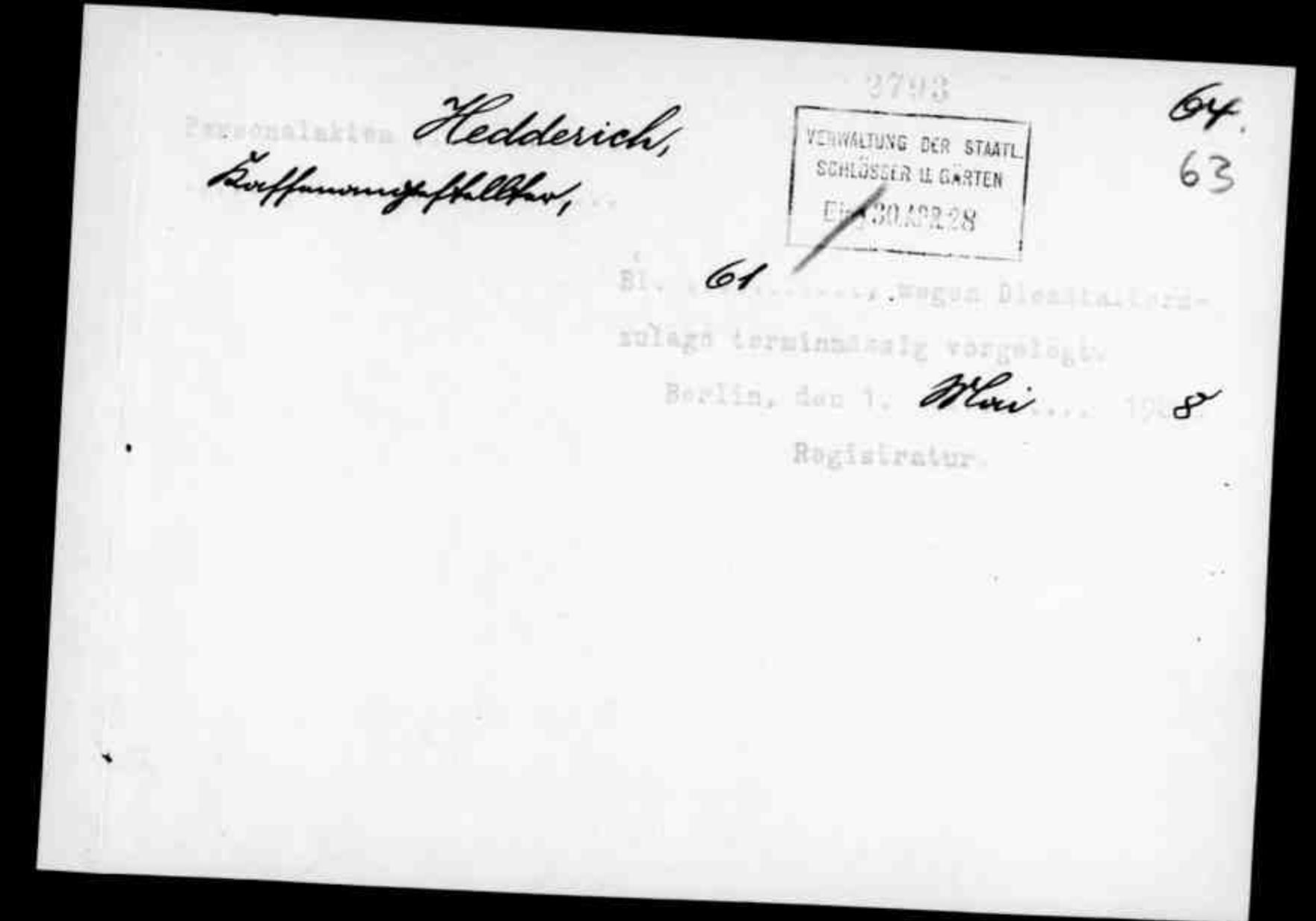
### Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Hedderich Stand: Kassenangestellter Wohnort: Berlin
2.	Betrag	120 RM -- 99 buchstäblich: "Hundertzwanzig Reichsmark"

Buchhalterei	An die	Betrag erhalten
Hauptlegebuch Nr.	Haupt-	Kasse
Kassenbuch Nr.	u. u. an die	Berlin, den 1922
Buchh. Tagebuch Nr.		
Handbuch Seite Nr.		

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben  
S. Gedächtnis Buchdruckerei Groß. Mietern, Schleswig.

	Vorschuß auf die gesamten Dienstbezüge. Die Abdeckung des Vorschusses erfolgt in der Weise, daß Hedderich von seinen Dienstbezügen beginnend mit dem 1. Dezember d.J. halbmonatlich 5 RM bis zur endgültigen Tilzung einzuhalten werden.
3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten festgestellt: <i>Hedderich</i> Amtssig
Der Betrag in Spalte 2 ist <del>durch</del> bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verteilen. <i>Hedderich</i>	



Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 2793

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

3. Mai 1928.

65.

64

1.) An  
den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
h i e r  
(durch Herrn Oberrent-  
meister Langreder).

Vom 1. Juni d.Js. ab erhalten Sie Ihre Grundvergütungssatz nach dem 6. Satz der Vergütungsgruppe VI; die Ihnen bisher gezahlte persönliche Zulage kommt mit dem gleichen Zeitpunkte ab im Fortfall.

Sie erhalten daher vom genannten Tage ab folgende Bezüge:

a) Grundvergütung	197,08 1/3 RM	
b) Wohnungszelzduschuß	72,- "	
zusammen:		-----
		269,08 1/3 RM
c) 3 % örtlicher Sonderzuschlag von der Grundvergütung	5,91 "	
überhaupt:		-----
		274,99 1/3 RM.

Die nächste Zulage kann zum 1. Juni 1930 erneut währt werden.

II

2.) Herrn Amtsrat Mertz  
zum Amt.-Estat pp. *M. M.* in Vertretung

3.) Termin 1.5.1930 notieren *Zur 3. Januar 4. 5. 28.  
Jahres 5. 28.*

4.) Z.d.A.

*Hedderich.*

*M. M.*

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 85

Berlin C 2, Schloß, den 4. Januar 1929.  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

1.) An  
die Allgemeine Orts-  
krankenkasse der Stadt Berlin  
h i e r  
-----  
Klosterstr. 70/71

Mitt. 5/1. Akte  
ab 5/1. wird 1. Freiumschlag f.d.  
Johann

In meiner Verwaltung ist ein Angestellter er-  
krankt, der Mitglied einer Ersatzkasse ist. Der E betreffende, welcher verheiratet ist, erhält folgendes Monatseinkommen:

a) Grundgehalt vergütung	197,09 RM
b) Wohnungsgeldzuschuß	72,-- "
c) Oertlicher Sonderzuschlag	5,91 "
-----	
zusammen:	275,-- RM

Er war vom 3.12.1928 - 22.12.1928 in Krankenhausbehandlung (Operation) und befindet sich als vorläufig dienstunfähig in seiner Wohnung.

Da bestimmengemäß die reichsgesetzlichen Barleistungen anzurechnen sind, bitte ich ergebenst um baldgefällige Mitteilung, welche Barleistungen dem Angestellten von dort erhalten hätte, wenn er Mitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse Berlin sein würde.

1. Freiumschlag ist angeschlossen.

2.) Nach 8 Tagen.

Poly

Allgemeine Ortskrankenkasse  
der Stadt Berlin

Geschäfts-Nr. CI/Kr/Now.

Um Angabe obiger Geschäfts-Nr. wird gebeten.

An den

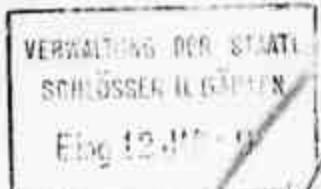
210

BERLIN C 2, den 11.1.  
Klosterstraße 71-72

192 9. 66

Herrn Direktor d. Staatlichen Schlösser  
und Gärten,

C.2, Schloss.



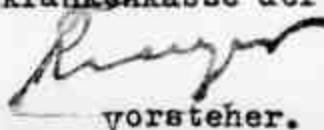
Eing. 12.12.28

- 65 - 66

Zum Schreiben vom 4. ds. Mts. teilen wir mit, dass unsere  
Kasse nach einem Bruttoverdienst von monatlich Mk.: 275,-- ein  
Krankengeld von Mk.: 4,59 pro Tag gewähren würde, da wir 50 % des  
durchschnittlichen Verdienstes als Krankengeld in Ansatz bringen.

Da das von Ihnen angegebene Mitglied vom 3.11. bis 22.12.28  
in Krankenhausbehandlung war, so würde, wenn die Kurkosten übernom-  
men werden, das Mitglied Anspruch auf ein Hausgeld in Höhe des halben  
Krankengeldes haben.

Verheiratete, welche der Kasse 6 Monate angehören, erhalten  
bei Krankenhausbehandlung das volle Krankengeld als Hausgeld.  
Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin

  
vorsteher.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 310

Berlin C 2, Schloß, den 15. Januar 1929  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

67

1.) An  
die Hauptkasse  
h i e r  
-----

*(Handwritten note: 1. 3. 1929 ab 15.1. J.)*

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit dem

3. Dezember 1928 erkrankt und bisher noch nicht genesen. Ihm stehen an Hausgeld pro Tag 2,29 RM und an Krankengeld pro Tag 4,59 RM zu. Es sind ihm also von seinen Bezügen einzubehalten:

a) für die Zeit vom 6.12. - 23.12.28 -

*Gestgefallt.* 17 Tage à 2,29 RM - 36,93 RM

b) für die Zeit vom 23.12. - 31.1.29 -

*Merk* 40 Tage à 4,59 RM - 183,60 "

c) Krankenkassenbeiträge für die Zeit

vom 6.12. - 31.12. - 1/3 von 16,14 - 5,28 "

d) Erwerbslosenfürsorge  $\frac{1}{2}$  von 6,92 - 3,46 "

zusammen: 231,27 RM.

Die pp. erhält daher hiermit die Anweisung vorstehende 231,27 RM (i.W.pp.) von den Januarbezügen des Kassenangestellten Hedderich einzubehalten und beim Kap. 101 Tit. 3 a durch Absetzen von der Ausgabe wieder zu vereinnahmen.

■

■

2.) Von vorstehendem Schreiber sind 2 bezl.

Abschriften zu fertigen und hier beizufügen.

■

■

210

3.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

hier

(durch Herrn Oberrent-  
meister Langreder.)

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen:  
Abschrift zur Kenntnis.

4.) Herrn Amtsrat Mertz.

zur Kenntnis und Entnahme  
der beiden begl. Abschriften.  
(Für die Pendelanweisung und  
die Monatsanweisung.)

5.) W.v.1. 9.2.29.

Wiedervergabt  
Registrier  
9.2. 1929

De. Director  
der Staatlichen Schlosser und Gärten  
No. 210.II.

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

13. II. 1929. 68

1.) An

die Hauptkasse

hier.

1-3 Ab. 14.  
und 1-3 ab 14. 2.  
1+3 ab 14. 2.

festgestellt.

Mertz  
Amtsrat.

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit dem 3.12.1928 erkrankt u. bisher noch nicht genesen. Jhm steht an Krankengeld pro Tag 4,59 RM zu. Es sind ihm also von seinen Februarbezügen  $28 \times 4,59 \text{ RM} = 128,52 \text{ RM}$  einzubehalten.

Die pp. erhält daher hiermit die Anweisung, den Betrag  $\text{128,52 RM}$  bei der Gehaltszahlung am 15. Februar d.Js. von den Bezügen des Kassenangestellten Hedderich einzubehalten u. bei Kap. 161 Tit. 3 a durch Absetzen von der Ausgabe wieder zu vereinnahmen.

x

x

2.) Von vorstehendem Schreiben ist beglaubigte Abschrift zu fertigen und hier beizufügen.

x

x

3.) An

den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich  
hier

(durch Herrn Oberrent-  
meister Langreder).

Unter Abschrift von 1) ist zu setzen:

Abschrift

*200*  
Abschrift zur Kenntnis.  
Sollten Sie vor Ablauf des Monats  
Jhren Dienst wieder aufnehmen, wird Jh-  
nen der fahrlässig zuviel einbehaltene  
Betrag nachträglich gezahlt werden.

Jch mache Sie gleichzeitig darauf  
aufmerksam, dass die Zahlung Jhrer Be-  
züge bestimmungsgemäß mit Ablauf des  
Monats Februar eingestellt werden muss,  
säfern Sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht  
wieder dienstfähig werden sollten.

x

x

- 4.) Herrn AR, Mertz z. Kenntnis  
u. Entnahme der begl. Abschrift  
für die Pendelanweisung.

- 5.) Wv. am 1. März 1929.

Wiedervorgelegt.  
Registratur.

192

*R. Mertz*

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 210

Berlin C 2, Schloß, den 8. März 1929.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

69

*verb. u. ab*  
1.) An  
die Hauptkasse  
h i e r  
-----

*8/IV  
1/3 ab 1/3 ab 9/3. D.*

Der Kassenangestellte Hedderich ist seit dem  
4. März d.Js. wieder im Dienst. Jhm steht an Krank-  
enkenzahl pro Tag 4,59 RM für die Zeit vom 1.- 3.3.29  
zu. Es sind ihm also von seinen Märzbezügen  $3 \times 4,59 \text{ RM} = 13,77 \text{ RM}$  einzubehalten. Ferner sind von ihm an  
Krankenkassenbeiträgen für die genannten Tage pro  
Tag 0,21 RM = 0,63 RM und an Erwerbslosenfürsorge-  
beiträgen pro Tag 0,14 RM = 0,42 RM zusammen also  
1,05 RM wieder einzuziehen.

*Mertz*  
Amtsrat

Die pp. erhält daher hiermit die Anweisung, die  
Beiträge vom 13,77 RM + 1,05 RM = zusammen 14,82 RM  
(i.W.pp.) bei der Gehaltszahlung am 15. März d.Js.  
von den Bezügen des Kassenangestellten Hedderich  
einzubehalten und bei Kap. 161 Tit. 3 a durch Ab-  
setzen von der Ausgabe wieder zu vereinnahmen.

■ ■

*Graf* 2.) Von vorstehendem Schreiben ist beglaubigte  
Abschrift zu fertigen und hier beizufügen.

■ ■

*xxxxxx*

3.)

10.7  
3.) An  
den Kassenangestellten  
Herrn Hedderich

-----  
(durch Herrn Oberrentmeister  
Langreder.)

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen:  
Abschrift zur Kenntnis.

4.) Herrn Amtsraat Mertz  
zur Kontrolle und Ent-  
nahme der begl. Abschrift  
für die Pendelanweisung.

5.) Z.d.A.

Hedderich

HAUPTKASSE DER STAATL. SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
Postscheckkonto Berlin No. 66032

Berlin, den 27. November 1928. 6542

11.

70

Me

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLÖSSER U. GÄRTEN  
Eing. 27.NOV.28

Herrn Direktor der Staatl. Schlösser u. Gärten

hier.

Der Kassenangestellte Karl Hedderich muß sich einer Nabel-  
bruchoperation unterziehen, die am 3. Dezember vorgenommen werden  
soll und ihn voraussichtlich mehrere Wochen dienstunfähig machen  
wird. Bei der augenblicklichen Geschäftslage der Hauptkasse ist  
es ausgeschlossen, die von ihm verwaltete Buchhalterei aufzu-  
teilen, da sich deren Geschäftsumfang seit dem 1. Oktober fast  
verdreifacht hat (Zahl der Buchungen im September 719, im Oktober  
1950). Hinzu kommt noch, daß im Dezember die Steuerkarten für die  
Beamten abgeschlossen werden müssen. Ich bitte daher, für die Zeit  
der Erkrankung des Hedderich der Hauptkasse eine Aushilfe zu  
überweisen.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 6542

Berlin C 2, Schloß, den 1. Dezember 1928.  
Fernspr. E 1 Berlin 0013

1.) An  
die Hauptkasse  
hier.

mot. 27.11.28.  
OB 3/12. D.

Auf den Bericht vom 27.11.28.

-----  
Eine Ersatzkraft für den erkrankten Kassenangestellten  
Hedderich kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Ich  
ersuche vielmehr, die Vertretung dem Oberbuchhalter Koch  
zu übertragen, der für diese Zeit von den Kassiererge-

6542.

schäften entbunden wird. Letztere sind gemäß § 6,3 Kr.K.O. von dem Oberrentmeister wahrzunehmen. Soweit eine Entlastung der Kassenangestellten Ehlert infolge Miterledigung der Maschinenarbeiten für die Ausgabebuchhalterei erforderlich ist, ersuche ich das Weitere von dort aus zu veranlassen.  
zu erledigen.

Hilber

2.) Z.d.A.

Nach 4 Wochen  
(Kranken- oder Verletzung)  
Wiederbelebung

44

Wur besonders  
bekannt auf 575

Der Direktor  
der Staationen Schlosser und Gärten  
No. 6542/25.

Berl. C 2. Schloß, den 5. J. 1929  
F. 1. 1929

Nach 4 Wochen.

14

Pkt 575

Rechnung:  
6542/25.66

HALBTASSE DER STAATL. SCHLOSSER U. GÄRTEN
Eing. - 7 JAN 29
116
VERWALTUNG DER STAATL. SCHLOSSER U. GÄRTEN
Eing. 7 JAN 29

Berlin, den 5. Januar 1929. 71

Ieige hiermit an, dass ich einen Antrag auf Gewährung eines Heilverfahrens bei der Reichsversicherungsaufstalt auf die Dauer von 4-6 Wochen gestellt habe.

Karl Hedderich

den Herrn Direktor  
der staatl. Schlosser u. Gärten  
Berlin  
d. d. Herrn Oberrentmeister Langreder

Geschenk  
Bewilligung  
Oberpr.  
7.1.29.

X 6542

Der Direktor  
der Staats- und Gärten

116

Berlin C 2, Schloß, den 15. Januar 1920.  
Fernspr. E 1 Berlin 0018

Nach 18 Tagen

L. Ratz

Der Direktor  
der Staats- und Gärten  
No. 267.

neb. u. 116.

1.) An die Hauptkasse

h i e r .

1-9 Milt.  
15/1.1.1920  
1-2-verb 15.1. D

Die DD. erhält hiermit die Anweisung, dem Kassenangestellten Hedderich einen Vorschuss auf die gesamten Dienstbezüge in Höhe von 50 RM (in Worten pp.) zu zahlen.

Die Verrechnung des Vorschusses bleibt vorbehalten.

x

x

2.) An den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

h i e r .

(durch Herrn Oberrentmeister Langreder).

Unter Abschrift von 1.) ist zu setzen:  
Abschrift zur Kenntnis.

x

x

3.) WvL. 1. Februar 1920.

X

✓

✓

*Hofjagd: Abt. No 263, l. b.*

74

73

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLÖSSER U. GÄRTEN  
Eing 22.JAN.29

Berlin, den 22. Januar 1929.

Nach dem unter Rückerstattung bei Schreiben  
nebst Unterlagen der Reichsversicherungsanstalt  
vom 21. d. Ms. ist mir eine für vorr 4 Wochen  
bewilligt worden.

Ich bitte, mir die darin geforderte Gehalts-  
bescheinigung auszustellen.

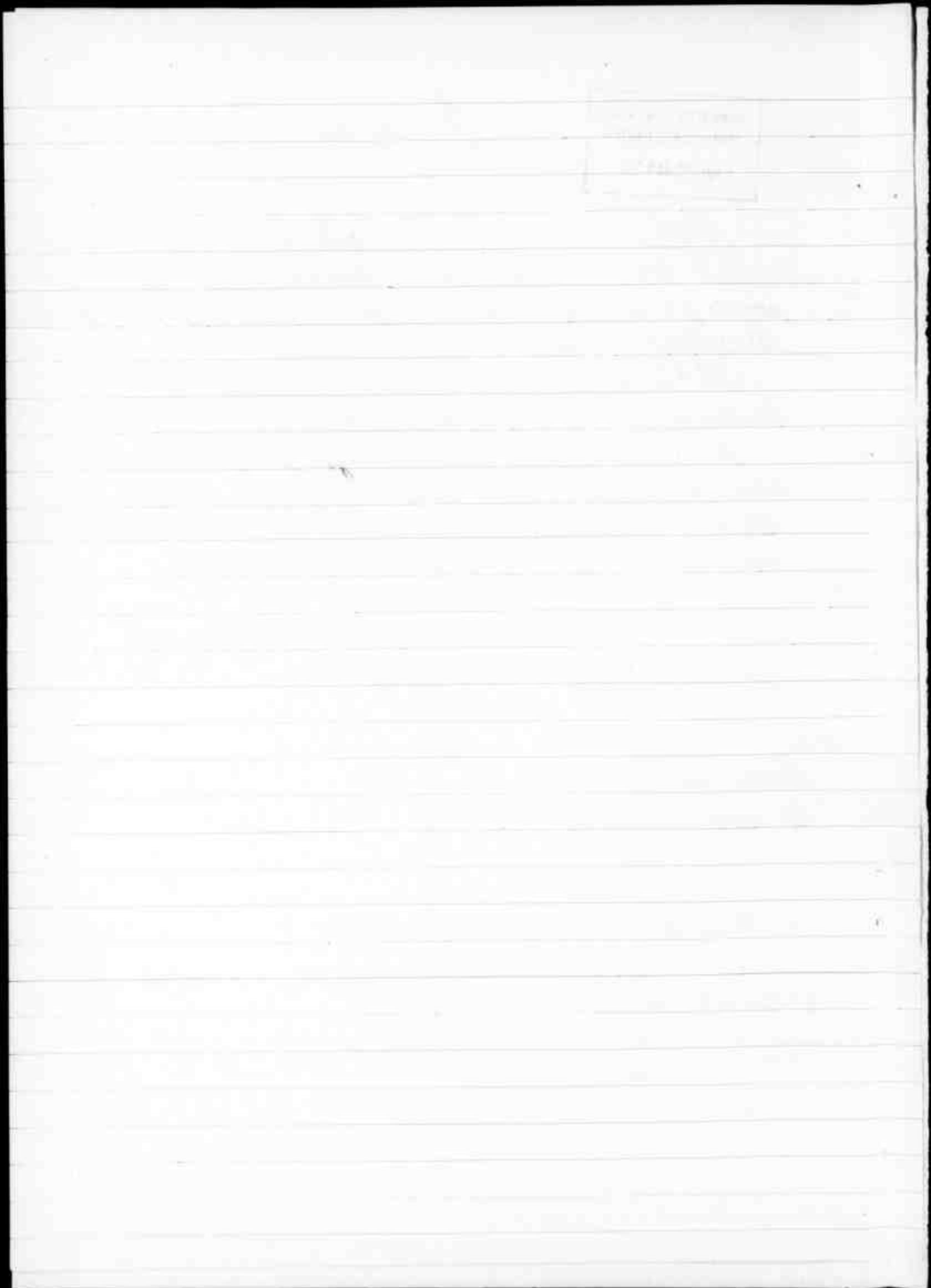
Da mir keine Mittel zur Reise und den  
damit verbundenen Auslagen zur Verfügung  
stehen, bitte ich, mir einen weiteren Hörschiff-  
von 100,- Rik. gewähren zu wollen.

Karl Heddewig

An  
Herrn Director  
der staatl. Schlösser u. Gärten

Berlin  
d. d. Herrn Oberrentmeister Langreder.

Gedruckt und befreimarkt nachgeprüft.  
Hansgrohe 22.1.29.  
Oberrentmeister.



Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 409

Berlin C 2, Schloß, den 22. Januar 1929 <sup>74</sup>  
Fernspr. E 1 Berlin 0018

- Vorw.*  
1.) Kanzlei fertige nachstehende Bescheinigung  
und füge sie dem Schreiben zu 2.) bei.

Bescheinigung.  
-----

Dem Kassenangestellten Karl Hedderich wird hiermit  
zwecks Vorlage bei dem Direktorium der Reichsversicherungs-  
anstalt für Angestellte bescheinigt, daß sich sein mo-  
natliches Diensteinkommen z.Zt. auf insgesamt 275,-- RM  
beläuft. Er hat Anspruch auf Zahlung dieser Bezüge bis  
Ende Februar 1929.

*K. H. mit  
23/1. Okt.*  
Januar  
Berlin, den 22. ~~Januar~~ 1929  
(I.S.) Der Direktor pp.

2.) An

den Kassenangestellten

Herrn Hedderich

h i e r  
-----

(durch Herrn Oberrentmeister  
Langreder.)

*OB 23/1. Okt. 9.*  
Auf Grund Ihres Gesuches vom heutigen Tage er-  
halten Sie beifolgend die gewünschte Bescheinigung.  
Gleichzeitig habe ich die Hauptkasse angewiesen,  
Ihnen einen weiteren Vorschuß auf die gesamten  
Dienstbezüge in Höhe von 100 RM zu zahlen, dessen  
Verrechnung vorbehalten bleibt.

*Herrn Hedderich  
berichtungshabend 22/1*  
3 Anlagen sind wieder angeschlossen.

409.

3.) Beiliegende Anweisung über Zahlung von  
100 RM Vorschuß an den Kassenangestellten Hedderich ist nach Vollziehung  
zur Hauptkasse zu geben.

4.) Nach 6 Wochen.

HAUPTKASSE DER STAATL. SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
Postcheckkonto Berlin No. 38032

Berlin C 2, Schloß, den 30. Januar 1929.  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Rechnung: (Abhol No. 409/6)

an die Kassenleitung

604

VERWALTUNG DER STAATL.  
SCHLÖSSER U. GÄRTEN  
Eing. 20. JUNI 29

die Kassenanweisung fortwährend für mir nutzbar, bis  
so bald in die Handlung übergehen werden.

Erneut

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 604

Berlin C 2, Schloß, den 1. 3. 1929  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Wiedervorgelegt.  
Registratur.

3. 3. 1929

M. n. 1. 3. März 1929

14

P. H. 14

Hauptkasse  
der Staatl. Schlösser u. Gärten.

Berlin C 2, Schloß, den 4. März 1919.  
Fernspr. E 1 Berlin 0018

Anfrage: Abt. No. 604/1.8.

an den freien Direktor des Markt. Schlösser und Gärten



Verfügung v. 7. 3. 1919. Nr. 632. l. m. f. S.

Die Kasse kann die Befreiung von dem Dienst nicht mehr ausstellen,  
weil es offensichtlich, nichts mehr wahrhaftig zu tun. Der Mitarbeiter  
am Ed. gelingt mit Ed. Aufdruck und bei der Ausstellung ist dann nichts  
mehr erforderlich. Die Voraussetzungen für das neue Regulierungsamt liegen sich  
am freien Weise herauszugeben zu lassen, sie werden in ca. 10 Tagen  
freigegeben sein.

Der alte Abzugsauftrag bleibt bis eins. auf folgenden Tag gültig zu  
beenden.

Die Befreiung geben zu müssen, das ist als erforderlich, Geld aus dem Reis-  
konto zu haben, wenn infolge des langen Wartens bei der Kasse nicht  
mehr 2 Minuten erforderlich sind. Nach § 46(2) Ko. K.O. sind bei einem  
Über 2000 R. K. man Personen mit der Geldabförderung zu konüsten.

✓ da

Der ganz großzügig durch die Förderung der kult. Kulturgesellschaften  
gezute in den Vermögensaufstellungen nicht in Aufzug genommen ist,  
bleibt nur übrig, im folgen Fällen beide Kulturgesellschaften der Verwaltung  
mit dem Betrag zu berücksichtigen. Dieses regeln Sie selbst  
Kreisräte. Auf dem Leistungswert des Großfests kann innerhalb  
des Vermögens und der Verwaltung ein Kulturgesell. nicht mehr  
vermessen.

Mein letzter Auftrag zum Abstellung dient nunmehr.

Lebensdienst

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. 400-604.

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

9. März 1929.

- 2-3 Februar 1929
- { 1.) An den Kassenangestellten Hedderich ist eine  
einmalige Unterstützung in Höhe von 150 RM  
aus Kap. 197 Tit. 11 zu zahlen, *(nach Abschaffung  
des Kredites von 150 - Rh)* #  
{ 2.) Nachricht an Einsender nach Vordruck. #  
{ 3.) Beiliegende Ausgabeanweisung ist nach Voll-  
ziehung zur Kasse zu geben.  
{ 4.) Zur Kontrolle. *Nachklausur* J.V.P.  
{ 5.) Z.d.A. *Hedderich.* M. P.

*✓*  
Abschrift.

79.

78

Berlin, den 25. Oktober 1929  
N.W. 7 Bauhofstr. 5

Gesuch  
des Kassenangestellten  
Karl Hedderich bei der  
Hauptkasse der Staatl.  
Schlösser und Gärten  
Berlin um Vormerkung  
zur Kassensekretär-  
prüfung.

Auf Grund des Erl. des Herrn Fin. Min. vom 28.  
Juli 1923 Nr. II.A.3.1198 bitte ich mich zur Kassen-  
sekretärprüfung notieren zu wollen.

Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf anbei.

gez. Karl Hedderich

An die Universitätskasse Berlin, d.d. Herrn Oberrentmeister  
Langreder Berlin.

Berlin, den 26. Oktober 1929

U.

der Verwaltung

h i e r

weitergereicht.

gez. Langreder  
Oberrentmeister.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
No. P/26.10.

Berlin C 2, Schloß, den 28. Okt. 1929  
Fernspr. El Berolina 0012

1.) Auf das Gesuch Hedderich ist zu setzen:

Gesehen!

Berlin, den 28. Oktober 1929

Der Direktor pp.

(L.S.)

2.) Nach Vollziehung  
und Absendung  
Z.d.A.

L

P 28.10.29

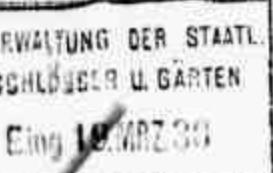
Hedderich.

Ber  
Verwaltungs-Direktor

bei der  
Friedrich-Wilhelms-Universität.

B. B. Nr. 112/b/30.

12.3.



Berlin C. 2, den 17. März 1930.  
Universität  
Fernspr.: A 6 Merkur 8005/06

80.  
79

Zu Gesuch vom 25. Oktober 1929 bzw. 12.III.30.

P.4,11.

Ich habe Sie in der Bewerberliste für eine Stelle als Verwaltungsassistent eintragen lassen. Bei dem geringen Abgang von Beamten im Bereich der Universität Berlin und der grossen Zahl der hier bereits vorliegenden Bewerbungen können Sie auf Einberufung in absehbarer Zeit nicht rechnen. Wenn Sie trotzdem Ihre Bewerbung aufrecht erhalten wollen, müssen Sie alljährlich zum 1. Dezember, das erste mal zum 1. Dezember 1931 dies mitteilen. Geht eine solche Mitteilung nicht ein, so werden Sie in der Bewerberliste gestrichen.

Ferner ersuche ich Sie, mir von allen Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen Mitteilung zu machen.

gez. Dr. Büchsel.  
Herrn Karl Hedderich, Berlin NW.7.

Abschrift auf den Antrag vom 12. März 1930  
*ausführlich*  
(*hier untersch.*) P.4.11. zur gefälligen Kenntnis.  
An den

Herrn Direktor der Staatlichen  
Schlösser und Gärten,

Berlin C.2.

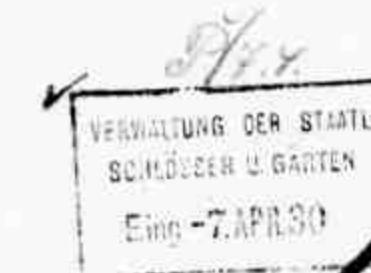
Linfel

J. J. F.  
Mr. den 17.3.30  
P

Ki./

Hedderich. P  
Hf 17/3

Berlin, den 7. April 1930.



Gesuch  
des Kassierungsstellen  
Karl Heiderich um  
Gewährung eines Gehalts-  
vorschusses.

X

An  
den Herrn Direktor der  
staatl. Schlösser u. Gärten  
Berlin  
d. d. Herrn Oberrentmeister  
Langreder.

Ich bitte um gefl.  
Gewährung eines Gehalts-  
vorschusses in Höhe  
von 60,- Ruk., wöchl. Sechzig  
Reichsmark, da durch den  
Sturzfall meines Schwagers  
mir größere Kosten ent-  
standen sind, welche ich  
z. Zt. von meiner monatl.  
Förderung nicht begleichen  
kann.

Karl Heiderich

beurkundet unterschrieben.

Langreder  
7. 4. 30

weiter!

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
Nr. 7/4.

Berlin C 2, Schloß, den 8. April 1930.  
F. 1. Carolina 0013

1.) An

den Kassenangestellten

Herrn Karl Hedderich,

hier.

(Anlagen, 10 Lagen)

gutgl. 9/4.  
Ab 10/4. D.

Auf Grund Ihres Gesuches vom 7. d. Mts. habe ich Ihnen einen Vorschuss auf die gesamten Dienstbezüge von 80.- RM bewilligt. Die Abdeckung desselben erfolgt in der Weise, dass Ihnen von Ihren monatlichen Dienstbezügen, beginnend mit dem 1. Mai 1930, je 10.- RM bis zur endgültigen Tilgung einbehalten werden.

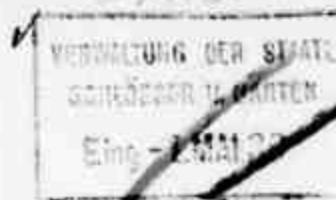
2.) Die beiliegende Ausgabeanweisung über RM 80.- Vorschüsse ist nach Vollziehung zur Hauptkasse zu geben.

3.) Herrn Amtsrat Mertz zur Kontrolle.

4.) Termin 15. Oktober 1930 notieren.

5.) Zu den Akten.

Personalakten Hedderich,  
Kassenangestellter, ...



82  
81

Bl. 65, wegen Dienstalters-  
zulage terminmäßig vorgelegt.

Berlin, den 1. Mai 1930.

Registratur.

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten.

Berlin C. 2, den  
Schloß.

6. Mai 1930. 83.  
82

Nr. 7/1.5.

1.) An den — die Kasse aufgestellten  
Herrn — Fräulein Hedderich

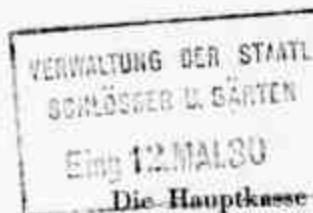
herr

gl. 9/5.  
auf 08.9/5. P.

(durch Herrn ~~Vorbeleistung f. ab. 1. und 2. zum 30. Mai 1924 bis zum 1. 10. 1927~~ für den vom 1. Mai 1927 geltenden Tarif) Auf Grund des § 2 Ziffer 4 des Preuß. Beamtenvertrages vom 1. 12. 1927 werden Ihnen vom 1. Mai d. J. ab die Bezüge des nächsthöheren Dienstes der Ihrer Beamtengruppe gezahlt. Ich habe Ihnen vom 1. bewilligt.

Sie erhalten daher vom genannten Tage ab monatlich:

a) <del>Gehalt</del> — Grundvergütung . . . . .	209,92 RM
b) Ruhegehaltsfähige Zulage . . . . .	"
c) Wohnungsgeldzuschuß (120 %)	72,- "
d) Kinderbeihilfen . . . . .	"
zusammen:	281,92 RM
e) Örtlicher Sonderzuschlag (3 % vom Grundgehalt und der ruhegehaltsfähigen Zulage)	6,30 "



überhaupt: 288,22 RM.

Die Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten hat Anweisung erhalten, Ihnen die neuen  
Bezüge zu zahlen.

2.) U. R. der Hauptkasse der Staatlichen Schlösser und Gärten zur Kenntnis und weiteren  
Veranlassung.

Die berichtigte Pendelanweisung ist angeflossen.

x

x

II

3.) Herrn Amtsgericht Mertz zur Kenntnis.

not. 6/6. Au. 1930

4.) Herrn Amtsgericht — zur Kenntnis.

5.) Termin wegen Dienstalterszulage  
notieren auf den 1. 5. 1930.

6.) Z. d. A.

Zur 5. 5. 1930.  
Johann. 10. 30.

Hedderich.

P. Maffr.

Hauptkasse  
der Städtl. Schlösser u. Gärten.

bis. 24/6.30.

24/6.30.

, Ranglist. Wzr. auf dem vorl. Antrag ist H. A. fddring w. 24/6.30  
auf Bewerbung um die Kuffauskunftsstelle bei das Kaffe der  
Akademie des Rintfle:

Ob 24/6. D.  
Koffistlig mitberücksichtigt.

Die Kuffauskunftsstelle fddring hat Zweck bei das neu  
mit in den Jahren 1924 - 26 geleisteten Kunst. Kassatkaffe im  
Wetzel, all auf bei das fijzige fijztkaffe zu reichen  
nallen fijztkaffe gebracht und auf vielfalt wif  
mängen güt erledigt, im Juli 1926 die Kuffkaffe Wetzel  
bezv. infolge Kuffauskunftsstellung gung allein zur jetz  
Kassatkaffe erlaubt. So ist mit allen Kuffauskunftsstel  
wif erlaubt. fijzkgaben ist infolgedes eines Weit  
erlaubt bei fijztkaffe des im Jahr 1927 aus geöffneten  
fijzige fijztkaffe, die ~~damals~~ bezv. zu Koffistligkeiten  
mit einer bürgerkommune aufgestellt wurde.

Ih falle iher dagegen Kuffauskunftsstelle für güt geeignet  
und befiorante einen Antrag. In das Kuffauskunftsstellung  
ist fddring bereits alle Anreise für eine Kuffauskunftsstelle  
vorgemerkte.

x

x

1

H. A. R. Witzig v. f. d. Kuffauskunftsstelle fddring

Witzig

1. August 1930. 83

Berlin C 2, Schloß, den  
Fernspr. E 1 Berolina 0013

Der Direktor  
der Staatlichen Schlösser und Gärten  
✓ No. P/1.8.

84

1.) An den Kassierangestellten Hedderich ist eine  
einmalige außerordentliche Unterstützung von  
30 RM unter Anrechnung des Vorschusses von 20 RM  
zu zahlen (Kap. 197 Tit. ii).

x

2.) Die weiliende Ausgabeanweisung über  
30 RM Unterstützung (Kap. 197 Tit. ii)  
ist nach Vollziehung zur Kasse zu geben.

Kw 2) 1.8.  
Schw. 5/8

x

3.) Termin 15. Oktober 1930 ist zu streichen.

Kw 3) 1.8.  
Schw. 5/8

4.) Herrn Amtsrat Mertz  
zur Kontrolle.

auf. 1.8. Kw. 1.8. 78

5.) Zu den Akten.

P

P 1.8. 78

Hedderich.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 51

- - Ende - -